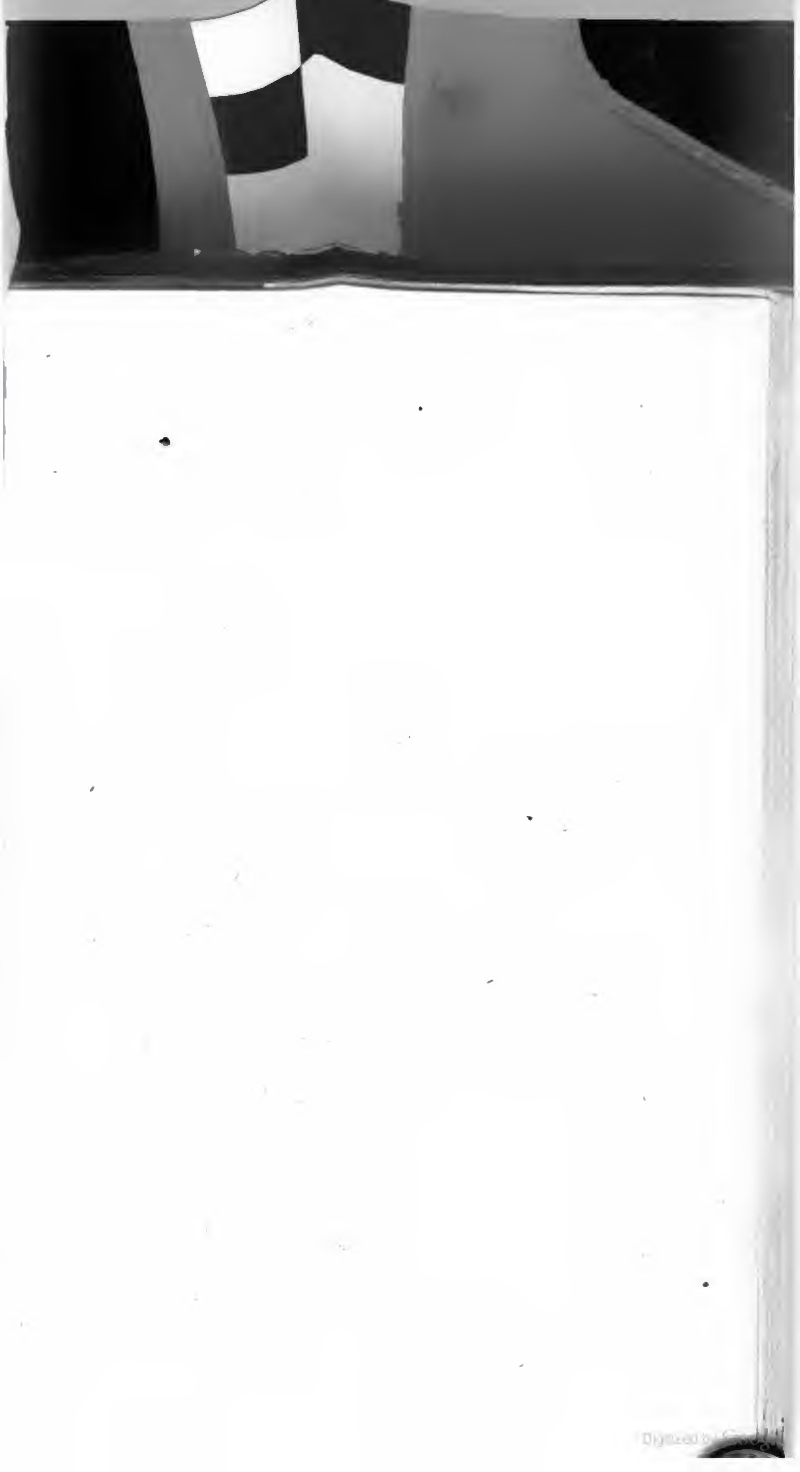


Bibliothek
der
Zauber-, Geheimniß-
und
Offenbarungs-Bücher
und der
Wunder-Hausschatz-Literatur
aller Nationen
in allen ihren Raritäten und Kuriositäten,
insbesondere:

Aeromantie, Alchemie, Astrologie, Ceromantie, Chiromantie, Crystallomantie, Dämonologie, Fantasmagorie, Geomantie, Infernalische Monarchie, Kabbala, Magie, Magiologie, Magnetismus, Mantik, Metoposcopie, Necromantie, Phrenologie, Physiognomie, Pneumatologie, Prognosticon, Prophetie, Somnambulismus, Steganographie, Sympathie, Theomantie, Theosophie, Theurgie, Vampirismus, Ventriloquismus, Visiomantie, und andere Materien des Mysteriösen und Uebernatürlichen.

Mit Einschluß der medizinischen und naturhistorischen Sonderbarkeiten.

Zur Geschichte der Kultur, hauptsächlich des Mittelalters,

herausgegeben von

J. Scheible.

Dritte Abtheilung:

Faust's dreifacher Höllenzwang in der Herzogl. Bibliothek zu Koburg. III.

Stuttgart, 1849.
Verlag von J. Scheible.



Doktor

Johannes Faust's

Magia
naturalis et innaturalis,

oder

Dreifacher Höllenzwang,

letztes Testament und Siegelkunst.

Nach einer kostbar ausgestatteten Handschrift in der Herzogl. Bibliothek zu Koburg vollständig und wortgetreu

herausgegeben

in fünf Abtheilungen,

mit

einer Menge illuminirter Abbildungen auf 146 Tafeln.

*

Dritte Abtheilung.

Stuttgart, 1849.
Verlag von J. Scheible.



CAP. LIII.

Handelt von den sieben freyen Geistern, wie man sich mit denselbigen zu einen Contract auf eine Art und Weise einlaßen kann, ihre Künste und Wißenschaften von ihnen theilhaftig zu werden, und nach jedes Nutzen zu gebrauchen.

Ich Faust sage dir Mensch, stehe dir eine Kunst aus wie du willst; darnach ruffe du auch den Geist darzu wie du ihn haben wilt. Aber du must ihn auf einen Freytag ruffen, zu Mitternacht um 12 Uhr, und zwar folgender Gestalt wie folget:

Citation.

Ich N. ruffe dich Geist N. bey **Jaicern † Imatha † Alhima † Elohim † Bathagehim † Jehova** † Ich N. ruffe dich Geist N. durch **Rolamicon † Hipite † Agla † Elohim † Reremisch † Jehova** † Ich N. beschwöre dich Geist N. durch **Roreipse † loisant † et Dortam † Bolaimy † Acom † Coelum † Quiavitit † Sammas † Restascia † o Adonay † o Jehova † et prasa Deus † Jata † Adonay † oyii** † Ich N. ruffe dich Geist N. auch bey **Mihim † Melo at Agla † und durch Jesum** † den Sohn **David † des wahren Gottes Sohnes † hinteste mihi † Amen.**

Ehe du citirest, so mache einen Creyß rund um dich mit diesen Wortten.

O Adam † Noa † Abraham † **Isaac** † und **Jacob** † Gott Vater sey bey mir † Gott Sohn † sey

mit mir † Gott heiliger Geist † sey über mir † daß mir kein Unglück begegnen kann †. Jesus sey mein Beistand † Gott Vater sey du mein Helffersmann, † Gott heiliger Geist † sey mein Beschützer † daß mir kein Geist nicht schaden kann † Amen.

Dieses sprich dreymahl.

Und wenn der Geist kömmt, so must du ihn fragen: ob er dir dienen will, wenn er nun Ja spricht, so must mit ihm accordiren, wie du wilt: Allso kannst du mit allen Geistern der Sieben freyen Künste verfahren.

CAP. LIV.

Nun folgen die Sieben große Feuer-Geister in der Ordnung.

Diese heißen nun allso mit ihren Nahmen:

Adiel, gehöret unter die **Barones.**

Amudiel
Kiriel } sind adeliche Geister.

Azeruel
Ergediel
Abdicuel } diese sind bürgerliche Geister.

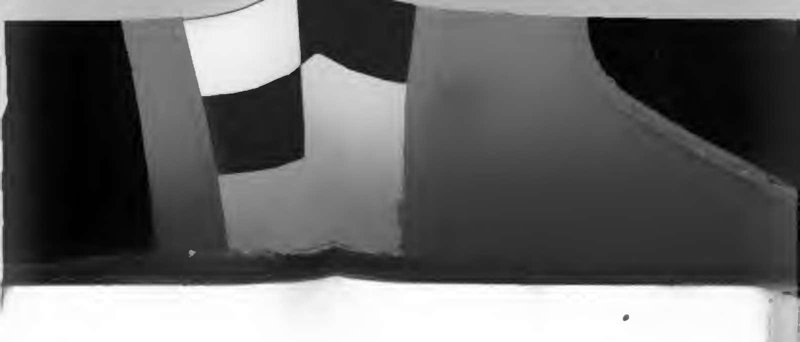
Amediel, gehöret unter die bäuerlichen Geister.

Mit ihren Fünff Dienern, welche allso mit ihren Nahmen heißen, als, wie nachstehet:

Geliel.
Rumiel.
Requiel.
Aprinel.
Tagriel.


60.
Geister.
iel.
Ergedi
mudiel.





CAP. LV.

Handelt von denen Feuer=Geistern, auch von einer Particular-Erklärung von denselbigen, was sie denen Menschen helfen und dienen können.

Nemlich allso:

Diese Geister dienen denen Menschen nicht gerne, sind auch denen Menschen nicht recht zugethan, als nur denen Feuer=Künstlern und Soldaten. Sie halten sich stets um die Sonne auf. Auch kann man von ihnen erforschen, wie man sein Glück in der Welt suchen soll, bey Königen oder niedrigen Ständen, und wenn ihr Wind wehet, das ist der Südwind, so kommen sie am allerersten. Ihr oberster Principal von den englischen Geistern heißt Jovis, und deßen sein Oberhaupt heißt Sachiel, ein Thron=Engel des heiligen Jehova, dahero sind sie dem Menschen noch etwas zugethan.

Wer weitere Nachricht von ihnen haben will, der mag sie vor sich ruffen, jedoch ohne Circul, denn sie thun denen Menschen nichts.

Diese Geister kommen langsam, und werden Dienstags zu Nacht geruffen; auch können sie zu andern Zeiten ebenfals citiret und geruffet werden; alleine es ist dieses nur bey der Dienstags Ruffung zu verstehen, daß sie das erste mahl Dienstag zu Nacht geruffen werden, und diese Zeit die erste Citation geschehen muß.

Adiels Gestallt und der andern Geister folgen nun hinter, einander.

(Siehe Tafel 60.)

CAP. LVI.

Handelt von der Citation der 7. großen und 5. kleinen Feuer-Geister.

Ich N. ruffe dich Geist N. vor mich durch Jeschag † Elohim † Ascham † Paradies † und durch deinen Sud Rex † Deischampa † Meschca † Fiam † Komm Jesu † Sisma † Jehova † Maeschcamia † Paliam † Effa † Ich N. ruffe dich Geist N. durch Hipite † Agla † Elohim † Reremisch † Jehova † Ich N. beschwöre dich Geist N. durch Roreipse † Loisant † et Dortam bolaimy † Acom † Coelum † Quiavitit † Sammas † Restascia † o Adonay † o Jehova † prasa Deus † oyii † Moischle † N. sup coelum † Moaschee † Fuisme † Spiritus † amenisch.

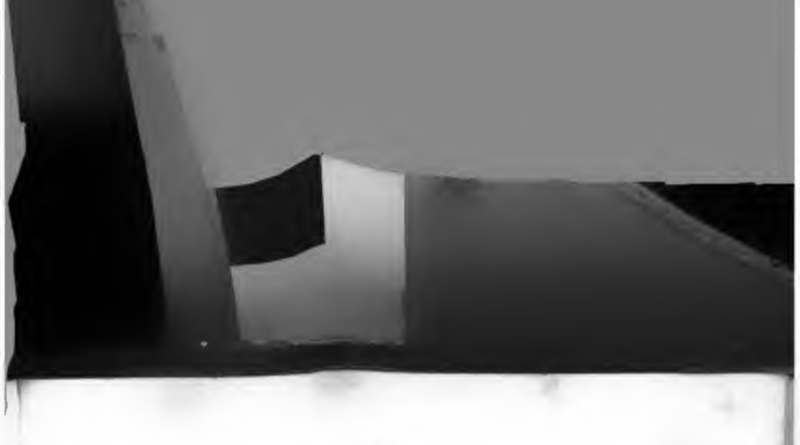
Der Creiß.

Diese Geister thun dem Menschen nichts, dahero ist kein Creyß nöthig, wiltu aber einen nehmen, so nimm den Creyß aller Geister.

CAP. LVII.

Handelt von den Acht großen Lufft-Geistern in der Ordnung.

Diese Geister, nemlich die Lufft-Geister, dienen dem Menschen zu nichts mehr als zu Künsten, jedoch sie sind auch unter sich unterschieden allso, als: Coradiel dienet dem Menschen zu Glück in allem Unglücke, er zeigt dem Menschen sein Unglück an, und ist er schon drinnen im Unglücke, so hilfft er ihn wieder



heraus. **Sumniel**, auch ein Lufft-Geist, ist der Meisterschafft ergeben, er dienet denen Handwerksleuthen in allen Künsten und gantz besonderen Erfindungen.

Coachiel, auch ein Lufft-Geist, ist der **Chymie** oder **Alchymie** ergeben, bey ihm können die **Laboranten** nachfragen, die in den **Mineralien** arbeiten, oder **laboriren** wollen, denn von ihm können sie erforschen, wie sie die geringen **Mineralien** in ein beßeres verwandeln können. Wiltu sie vor dich haben, so mache keinen Creyß, denn diese Geister thun dem Menschen nichts. Sie heißen mit ihren Nahmen, wie nachstehet:

Coradiel.
Sumnidiel.
Coachiel.
Damniel.
Barbiel.
Adatiel.
Pedartiel.
Caffiel.

Diese werden alle **generaliter** mit folgender **Citation** geruffen:

Ich N. ruffe dich Geist N. durch **Comaschkün, Loaschkü[illegible] bodes Jehova, Mercurii, Ascham, Venuaischca, Lonaschkü, metias, Voocommeum, Loschüika, Mola Mercurii, et Sola,** Ich **N. ruffe dich Geist N. durch Rolamicon † hipite † Agla † Elohim † Reremisch † Jehova † Ich N. beschwöre dich Geist N. durch Rolamicon † Roreipse † Loisant et Dortam † Bolaimy † Acom † Coelum † Quiavitit † Sammas † Restascia † o Adonay † o**

Jehova † expressa Deus † o Aglam † Meschea † Conschea † Meoschei † Deum et Lemischea † Amy † Jemü † Aschcalam in Medasch † meas Schaedas † Amy † Amenisch.

Wilst du aber von dieser Geister einen, eine besondere Wißenschafft erlernen, nemlich als du woltest an einem Orthe geschwinde seyn und auf den Mantel durch die Lufft fahren, so citire den Graf **Adatiel** mit folgenden Wortten:

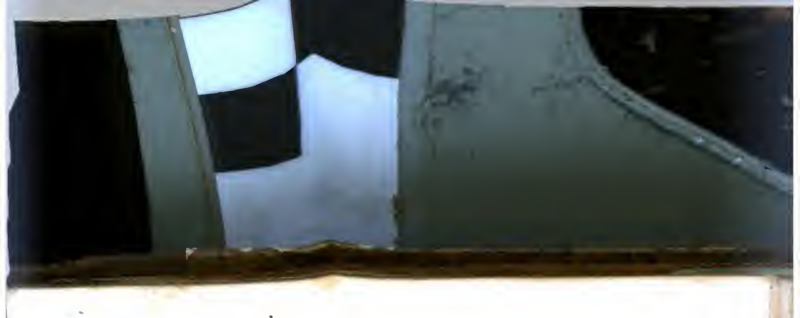
Adatiels Citation

folget nach seiner Gestallt. (Siehe Tafel 61.)

CAP. LVIII.

Adatiels Citation.

Ich N. citire dich **Adatiel** durch Krafft **Lunay † Posmoldajos † Adatielis Martale: Aer posama ibite † Adatielis, Sisamas, Porteva, Lucifer.** Ich N. ruffe dich Geist **Adatiel** durch **Rolamicon † Hipite † Agla † Elohim † Reremisch † Jehova †.** Ich N. beschwöre dich Geist **Adatiel** durch **Roreipse † Loisant et Dortam † Bolaimy † Acom † Coelum † Quiavitit † Sammas † Restascia † o Adonay † o Jehova † Prasa Deus † Moger, Jof, Adatielis, Spist, Aer, Quas, Soll, Lucifer, o Dudis et Odudisema, Asidajel, Radadiel, Mododiel, Jyelis, Pordaldiel, amen.** Und wann du fahren wilt, so nimm deinen Mantel, und gehe von der Thüre auf das Freye in der Stube oder Cammer, nur daß so viel Raum um dich ist, so viel Raum der Mantel einnimmt, denn so breit der Mantel ist, hast du Raum

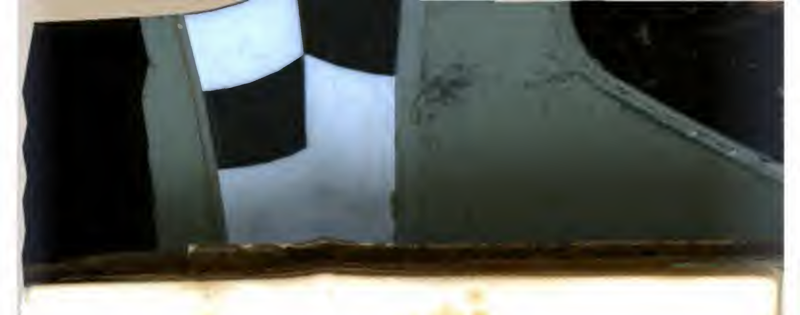


Adatiels Gestalt.



Damniels Gestalt





in der Lufft und in allen Orthen: Nimm zur guten Nachricht diesen Vortheil von meiner Lehre in acht, damit dich die Mantel-Fahrt nicht tauert. Nimm also den Mantel um deinen Leib und Kopff herum, daß dieselbigen Platz genug behalten; Und wenn du denn den Mantel geleget hast, so tritt in der Mitten drauf, und citire den Adatiel mit den Wortten, wie oben schon gemeldet worden, so wird dich ein Wind augenblicklich in die Lufft wegnehmen. Aber nach der geschehenen Citation schweige mausstille und rede kein Wort mehr. Richte nun dein Angesicht hin wo du hinreißen wilst, und nimm den Character so bey Adatiels Figur stehet, augenblicklich in den Mund, so setzest du dich leichte nieder ohne Schaden, und wenn du wieder zurücke nach Hause wilst, so mache es wieder wie zuerst, das ist meine Kunst.

Auf Tafel 61 ist der Character zur Mantel-Fahrt, denselben nimm in den Mund, wie du vorher von mir belehret bist, doch muß er erst auf einer geweyheten Hostie geschrieben seyn.

Nota. Wilst du eine Vorstellung eines kostbaren Garthens mit allerhand kostbaren fremden Früchten und Blumen haben, so citire den Damniel, deßen Gestalt und Citation folget anbey. (Siehe Fig. 62.)

CAP. LIX.

Damniels Citation.

Wann der Damniel dir allerhand Garthen-Gewächße und Früchte praesentiren soll, so citire ihn allso:

Ich N. gebiethe dir Geist Damniel durch Mossaray † Iphömis † Damniel positat † Luci-



Caſſiels Geſtalt.





sahahay. et Fincit habita Cotta, quiavit o Jehova † o Adonay prasa Deus amen.

Diese Citation wird dreymahl gesprochen, augenblicklich sind vor dir allerley der allerkostbarsten Blumen-Gewächße; Und wenn du nach deinen Gefallen dich an denselbigen satt gesehen, so scheide ihn mit folgenden Wortten wieder von dir, wie hier nachstehen.

G. V. G. S.

Jischca † Aschcalii †

G. H. S.

Jehoosalms. †

So viel ist die Kunst, Blumenwerk zu machen.

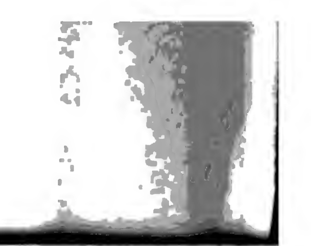
Wilt du ein Donnerwetter machen, so citire den Caffiel. (Siehe Tafel 63.)

Wiltu ein Donnerwetter machen, daß sich alle Leuthe darvor erschröcken, so sey an, und mache eine Verwirrung unter den Lufft-Geistern, und citire den Lufft-Geist Caffiel mit diesen Wortten:

CAP. LXI.

Caffiels Citation.

Ich N. citire dich Geist Caffiel, durch Hot † Com † Caffielis, Aer, Spiritus, Nonscalatamirs. Komm Caffiel, per Cos Aer Spiritus levosont. † Ich N. ruffe dich Geist Caffiel durch Rolamicon † Hipite † Elohim † Reremisch † Jehova † Ich N. beschwöre dich Geist Caffiel durch Roreipse † Loisant et Dortam † Bolaimy † Acom † Coelum † Quiavitit † Sammas † Restascia † ô Agla † o Jehova † prasa Deus † Monos † ipseytiam † Caffiel et Coe-



lum, Wons, Aer. terem, peemta, Aer, Sola Caffielis, pors Cantanilenams, cata Coelum, Aer. Schaff Elohim † durch Christum † Elohimny † Amen.

Caffiels Bindung.

Deus Rohom Tetragrammaton † binde † Caffielis, ô Jesu † du Licht † alles Lichts † behalte † Sancta Spiritus † schische † knüpffe † binde † durchs Band † Christe † in L x L x L x E x Nahmen amen.

Diese Bindung wird 3 mahl gesprochen.

Und wenn du das Gewitter satt bist, so danke den Lufft-Geist ab, mit diesen Wortten:

Abdankung.

Ego N. ô Caffiel, ja jay, † o Caffiel † Degratias † Ruay † Deus † Jesus † et Filii † amen.

Und scheide die Lufft-Geister durch folgende Wortte wieder zur Ruhe.

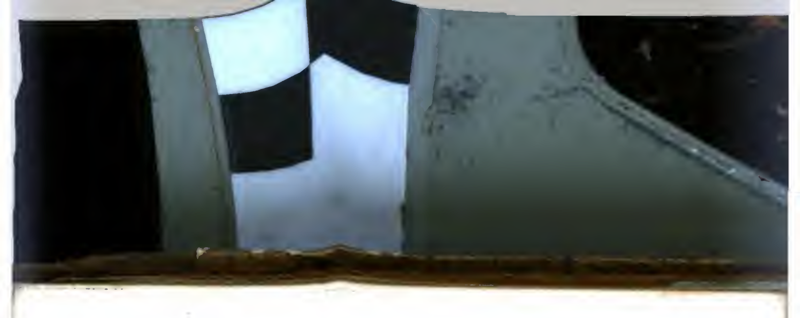
G. V. Coämmaschelem †

G. S. Noasile †

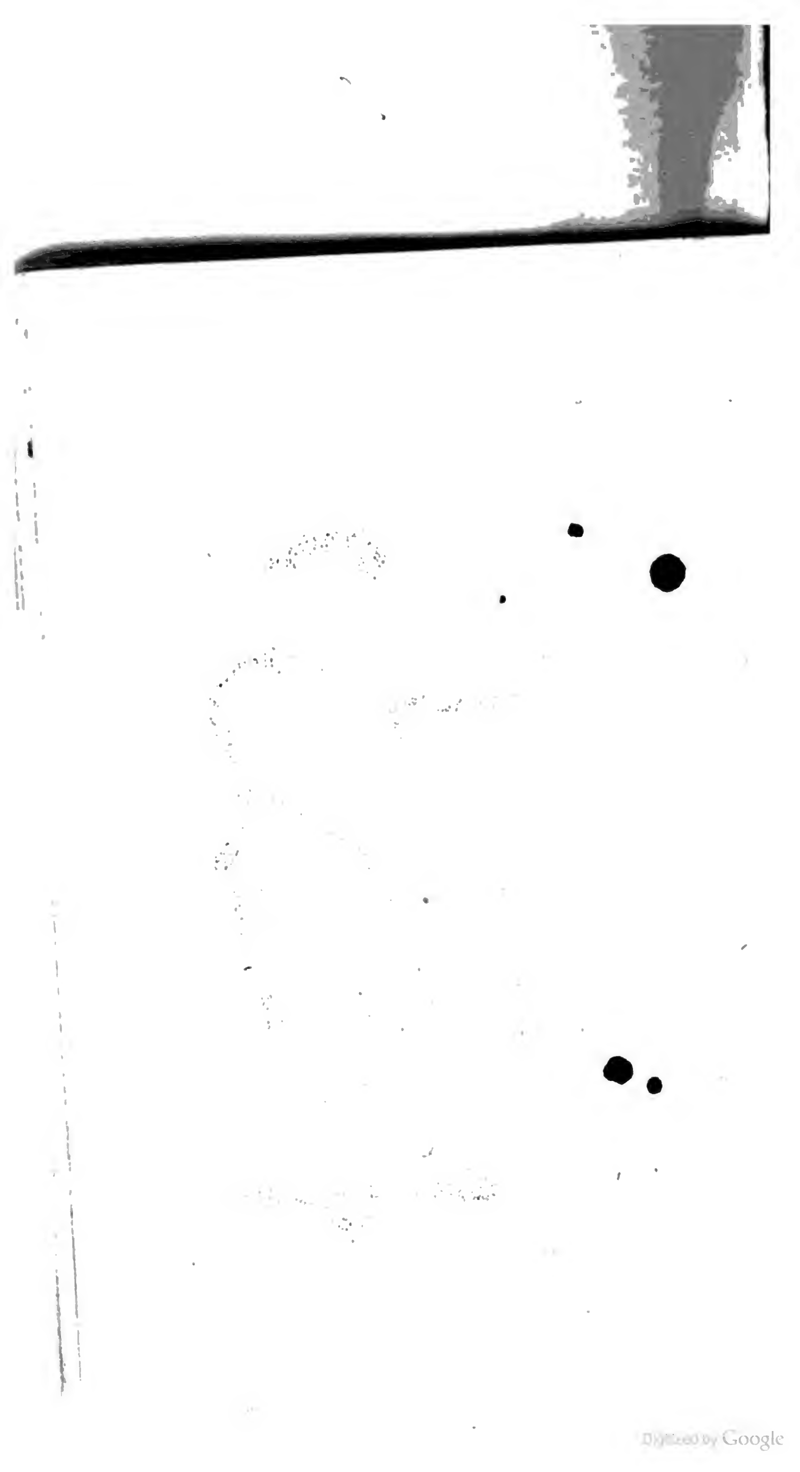
G. H. G. Ucadaschiem †

So ist das Ungewitter zu Ende und die Geister auch zur Ruhe, verwahre dich aber nur wohl, wenn du den Geist bindest, daß er dich nicht mit Feuer beschädige. So viel war meine Kunst.

Willst du etwas von Feste machen, Kugeln abzuweisen und dergl. wißen, so citire den Barbiel. (Siehe Tafel 64.)



Barbiels Geſtaltt.





CAP. LXII.

Handelt von allerhand Festigkeiten, so Barbiel verschaffen kann.

Will dich jemand stechen, schießen oder schlagen, mit Pistohlen, Carabiner oder Lantze, und siehet dich nur sauer an, daß er dich schlagen will, so sprich diese Wortte:

Ego dem Barbiel masa catis est. Jesus pru catiem Barbielis.

So müßen sie in der Hand behalten was sie haben, biß du sie es heißest weglegen. Auch kann keiner vom Platze weggehen.

Ite Paripach.

Wiltu machen, daß dich keine Flinten-Kugel oder Granate treffen soll, so führe nachstehenden Character in deinem Schnupfftuche in der Lufft vor dir her, wo du nun zuschlagen thust oder hinweisen wirst mit deinem Schnupfftuche, da wenden sich auch die Kugeln von dir an den Orth dahin sie gewiesen worden. Die Wortte zu den Character heißen allso wie folget:

Siepatis † Corpitem † Padietis † Bistolam † Jesus † Benedictam † pours Corpitem †

Den Character in das Schnupfftuch zeiget Tafel 65.

Ite Paripach.

Wiltu dich recht feste machen, daß dich kein Mensch in der Welt kann aufmachen, so gehe des Morgens frühe in der Martis Stunde heraus vor der Sonnen Aufgang und sprich diese Wortte, wie hier stehet:.

Sol † Mohota † Dies hoc † Aglam † Sol † Sis † Tamissa † Wanna † Corpus † et uo †.

Dich macht sodann kein Mensch noch Teuffel in der Höllen unter 24 Stunden auf. Dieses ist dabey noch zu merken, daß du diese Wortte auf ein Papier schreibest, auf einen grünen Rasen, in der schon gemeldten Stunde auch vor der Sonnen Aufgang, und trägst sie bey dir auf der Brust.

Wilt du allerhand schöne Sommervögel sehen, so citire den Luftgeist Pedatiel. (Siehe Tafel 65.)

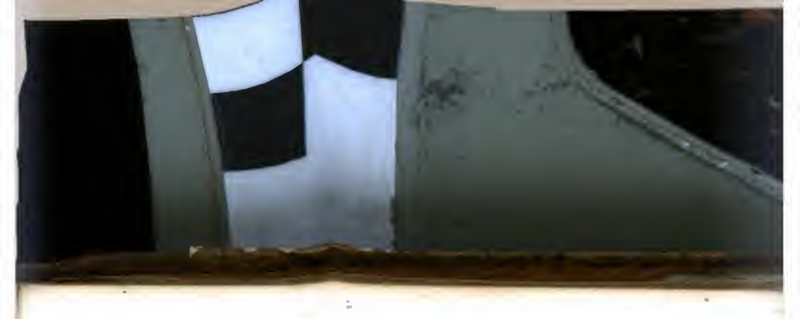
CAP. LXIII.

Wilt du gerne allerhand schöne Sommer-Vögel praesentiret haben, so citire den Lufft-Geist Pedatiel mit diesen folgenden Wortten:

Pedatiels Citation.

Ich N. gebiethe dir Geist Pedatiel durch Catiss † Capis † Movis. † Ich N. ruffe dich Geist Pedatiel durch Rulamicon † Hipite † Agla † Elohim † Reremisch † Jehova. † Ich N. beschwöre dich Geist Pedatiel durch Rore † ipse † Loisant † et Dartam † Bolaimy † Acom † Coelum † quiavit † it sammas † Restascia † o Adonay † o Jehova † Prasa Deus † Magii † et is Diabola † Milasont † Pedatielis, ipsa † Pedatielis, amen.

Diese Wortte werden nicht ohne Creyß gesprochen, drum lieber Nachfolger verwahre dich wohl; dann wenn du diese Wortte gesprochen hast, so hast du vor dir allerhand schöne Sommer Vögel, und darbey einen lieblichen Gesang, auch so bald du sie forderst sind sie augenblicklich da, denn der Geist Pedatiel ist schnell, aber auch sehr listig dabey. Und wenn du dich satt



Pedatiels Gestalt.



Coachiels Gestallt.





gesehen hast, an der Vorstellung des Geistes und der Vögel, so scheide sie von dir wir folget:

G. V. G. S.

Himalesciy † o Nacoschiles †

G. H. S.

Aammadamlischiem. †

Begehrest du die Transmutation derer Metallen und sonsten in der Alchemie was besonders zu wißen, so citire den Coachiel, denn bey ihm können die Laboranten fragen, die in den Mineralien arbeiten, da können sie von ihm erlernen, die geringere Metallen in beßere zu verwandeln, er giebt auch Nachricht vom Stein der Weisen, bei ihm ist Kunst zu erfragen. (Siehe Tafel 66.)

CAP. LXIV.

Wilt du in der Alchymie Unterrichtung haben, so citire den Coachiel folgendergestallt:

Coachiels Citation.

Ich N. citire und ruffe dich Geist Coachiel durch Comaschkün † Loaschky † Bodes † Jehova † Mercurii † Aschem † Venuaischea † Lonaschky † Metias † Voocommeum † Loschiiica † Mola † Mercurii † et Sola. Ich N. ruffe und beschwöre dich Geist Coachiel durch Rolamicon † Hipite † Agla † Elohym † Reremisch † Jehova. † Ich N. citire und beschwöre dich Geist Coachiel durch Roreipse † Loisant et Dortam † Bolaymi † Acom † Coelum † Quiavitit † Sammas † Restascia † ô Adonay † ô Jehova †


67.
Hÿdriels Gestallt.





arny, Chabelon, vearchas, belta, Nothelmy phameron, arsoy pedaryn onzel, Lamedo drubel areon veatly cabyn et noty maleros haytny pesary does, pen rasi medusan ilcohi person.

Wenn du diese Wortte gesprochen hast, so wird dir einer von diesen 12. Obristen, nebst zweien seiner Diener unsichtbar erscheinen und durch Zeichen seine Gegenwart zu erkennen geben, alsdenn stelle ihn sichtbar, mit folgender Haupt-Citation.

Haupt-Citation.

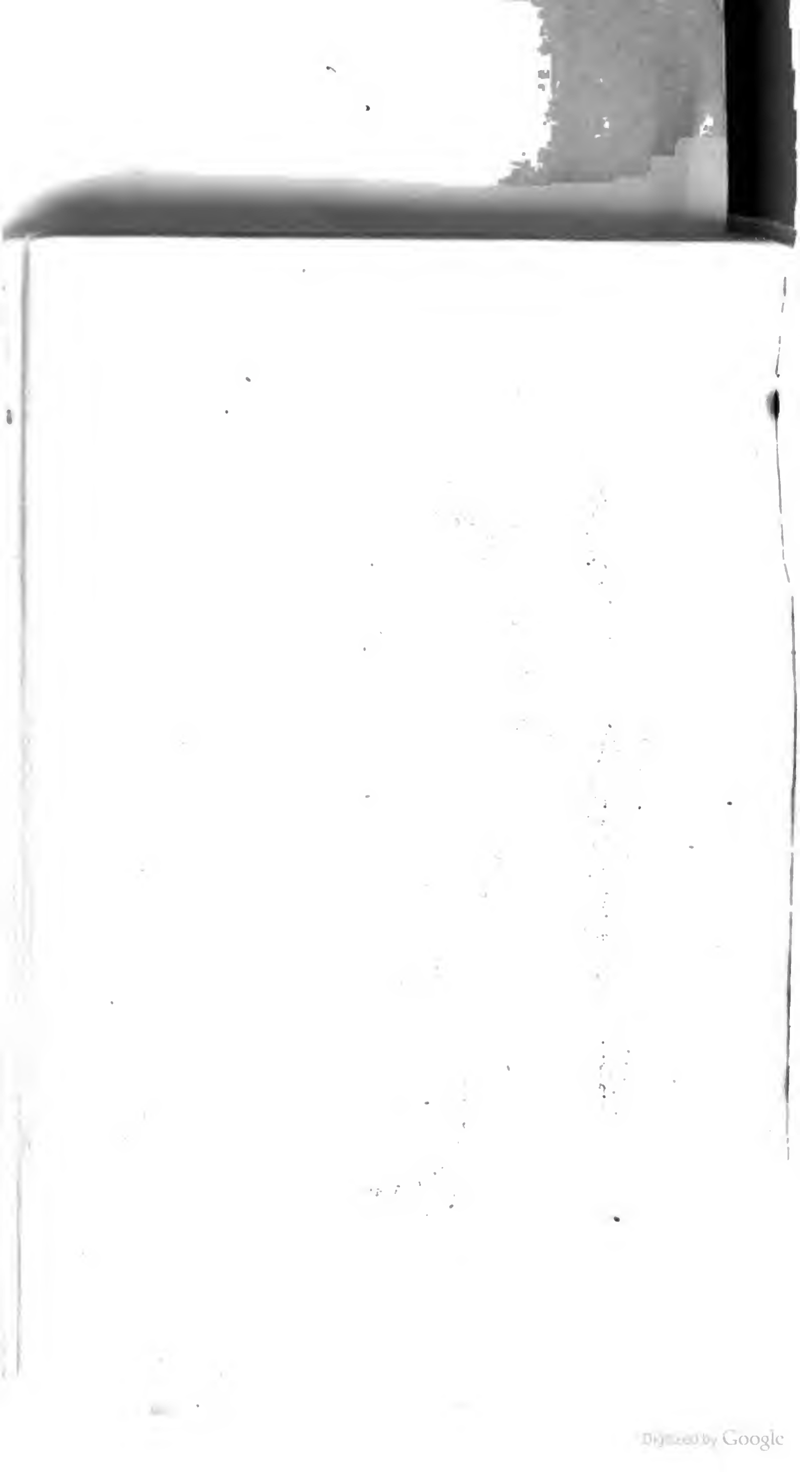
Hydriel omar penadon epyrma narsoy greol fabelrusin adiel pedrusy norevi melrays uremy pean larfoy naes chemerotyn.

So bald du diese Wortte mit lauter Stimme ausgesprochen hast, wird er dir sich sichtbar vor deinen Creyß stellen, und in allen Stücken deinen Willen erfüllen.

Nachricht von diesem Geiste.

Dieser fürnehme Geist und Fürst hält sich in denen Waßern auf, als in Fischteichen, Seen, Meeren, Sümpffen, Brunnen, Waßer-Graben und Flüßen. Er hat unter seiner Herrschafft, wenigstens 100 Fürsten, aber 200. Grafen und sehr viele Diener. Ihr Amt und Dienst ist, alles zu offenbahren was in den Waßer und in der Erden ist, sowohl bey Tage als Nachts. Und wiße, daß dieses sehr gütige und willfährige Geister sind. Sie erscheinen aber nicht so, wie du sie citirest, denn sie erscheinen am meisten in Gestalt einer Schlangen, zuweilen groß, zuweilen klein. Sein Haupt wie er erscheinet ist wie das Haupt einer schönen Jungfrau mit fliegenden Haaren und stehet sehr schön von







Seine Diener heißen allso: **Merosiel, Casbriel, Drusiel, Almadiel, Nedriel, Carniel, Cupriel, Bufiel, Drubriel, Sarniel, Futiel, Nastros.** Es sind aber diese genannte, seine Fürsten und nicht gemeine Diener.

Wiltu ihn nun vor dich fordern, so gebrauchest du keine Gegend der Welt zu beobachten, sondern siehe nur vor dich auf die Erde zwischen deine Füße und ruffe ihn allso wie folget:

Hüthe dich aber vor ihm, denn er ist ein boßhafftiger Geist, der das Licht scheuet, er haßet die andere Geister und wird auch von ihnen gehaßet.

I. Buriels Citationes.

Buriel Mastfoyr chamerusyn, noel pean lonachym mardusan philarsy, pedatym estlis carmoy boy scharonti phroys fabelronti, mear Laphany vearchas, clareson, notiel, pador astotiel marsyno reneas, Capedon, thisinasion melto, lavair carpentor, thurneam camelrosyn.

Diese Citation sprich heimlich und nicht mit lauter Stimme und siehe dabey vor dich auf die Erde zwischen deine Füße, so werden die citirten Geister erscheinen, und sey dabey großmüthig und standhafftig, denn er erscheinet unsichtbar.

II. Haupt-Conjuration zur Sichtbarkeit.

Buriel Theresoy chamerontis, hayt plassu, nadiel, Marso, neany, pean, sayt, fabelron, chaturmo, Melros ersoty caduberosyn.

So bald du diese Conjuration gesprochen hast wird er sich sichtbarlich darstellen, und wird dir das Geheimniß aufrichtig vertrauen. Du kannst aber vor

denen Citationen seinen Character einen Schritt weg vor deinen Füßen legen, so wird er dir denn das verlangte aus der Erde herfür bringen. Du kannst ihn zu den Gefangenen schicken in alle unterirrdische Höhlen und Sümpffe der Erden, auch läßet er sich als einen Diener der Hurerey, und zu den allerverborgensten Geheimnißen der Liebe gebrauchen.

Unter ihm stehen die Pigmaei.

Nachricht von Pigmeern.

Die Pigmaei sind Erdgeister, sie wohnen in der Erde und stehen unter den Groß-Fürst Marbuel als ihren obristen Befehlshabern, nach ihm hat der Fürst Buriel und nach diesen der König Urinaphton zu befehlen; Sie sind friedfertige Geister, und thun dem Menschen nichts, sondern sind gerne um die Menschen. Sie werden ohne Creyß citiret und man stehet während der Citation nur auf die Erde zwischen die Beine.

Process, die Pigmaeos zu citiren auf Magische Art.

Dieses geschiehet auf zweyerley Art, und ist ein gewißes offt probirtes Kunst-Stück von großer Consideration dabey auch gewiß und wahrhafftig.

Erstlich muß man haben eine Tafel oder ein Tischgen von nußbaumenen Holtze oder von lindenen Holtze mit 2 kleinen Schemmelchen oder Stühlgen von eben dem Holze, mit Lehnen gemacht. Der Teppich muß 2½ Fuß lang seyn, darzu muß man haben ein Tischtuch und 2. Servietten von ungebrauchter Leinwand, muß auch mit gantz neuen Zwirn, und zwar von einem Mädgen, zwischen 7. bis 9. Jahren, gesäumet werden. Man muß auch ferner dazu haben:



2. Teller, 2. Löffel, 2. Messer, 1. gläserne Bouteille, 2. kleine Weingläser, 3. kleine Schüßelgen,	Alles kann entweder von Töpfferzeuge oder Porcellain seyn, und muß unbedungen, wie es gebothen wird, bezahlet werden.

Ferner muß man noch darzu haben ein gantz neues töpffernes Kohlenbecken, und eine weiße Henne oder Taube und gutes wohlriechendes Räucherwerk, welches man erst consecriren kann. Auch muß man haben gantz reinen Honig, gute Milch oder Rohm, frische ungesaltzene Butter und Zucker, wie auch Hispanischen oder andern süßen Wein, 2 neugebackene Brodte ohne Sauerteig, und 1. neues Glaß mit frischen reinen Brunnen = Waßer.

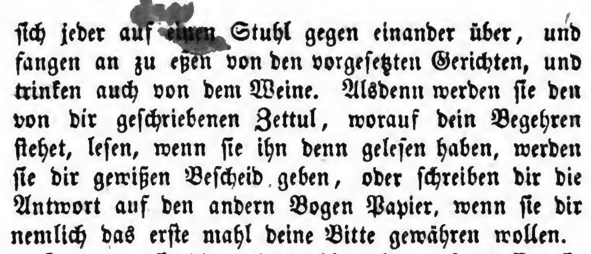
Wenn du nun alles so angeschaffet und zubereitet hast, so nimm deinen Tisch, Stühle, Tischtuch und alles vorerwehnte, gehe auf einen Hügel, wo Gras und Bäume sind und wo ein gutes Fließwaßer vorbey fließet, daselbst setze deinen Tisch hin, und zwar, daß die oberste Stelle gegen Morgen stehet, decke deinen Tisch, setze deine Stühle hin, lege die Teller auf, thue in die Schüßelgen den Honig, Milch und Butter, die Milch und Butter muß mit Zucker bestreuet werden, lege auch die Löffel und Meßer auf, und zur rechten Hand lege einen Bogen weißes Papier, eine neue Feder und ein neues Gläßgen mit blauer Dinte, lege auch noch einen Bogen Papier darneben und schreibe dein Begehren mit blauer Dinte darauf. Wenn nun alles vorbeschriebener Maßen zugerichtet ist, so gieße in jedes Wein Glaß etwas Wein, denn nimm deine weiße Henne oder Taube, schneide oder reiß dieselbige in 4. Stücken, laße das Blut davon in das angezündete

Kohlfeuer, welches unter den Tisch stehen muß, lauffen. So bald nun der Dampff von dem Bluthe in die Lufft steiget, so sprich allso: Kommt, kommt her ihr edlen Fürsten der Pigmaer zu meiner Mahlzeit, die ich euch bereitet habe zu Ehren eures Königes Urinaphton, eßet und trinket was ich euch vorgesetzet habe, Kommt her, kommt und verschmähet meine Gaben nicht, so lieb euch euer König Urinaphton ist.

Und wenn du das gesagt hast, so wirf einen Theil der Hennen gegen Morgen, das andere gegen Abend, das dritte gegen Mittag, das vierdte gegen Mitternacht; Alsdenn nimm etwas von deinem Rauchwerke, so aus Weyrauch Benzoe und Storax gemacht ist, thue solches auf das Kohlfeuer, so unter dem Tisch stehen muß, damit der Dampff um den Tisch herum ziehen kann, und wenn du den Rauch auffsteigen siehest, so sprich folgende Conjuration mit gläubigem und großen Gemüthe, vorhero aber ehe du conjurirest, so brich von jedem Brodte einen Bißen ab und tunke ihn in die drey Speisen, iß alsdann solchen und koste auch den Wein, dann conjurire folgender Gestallt:

Ich beschwöre euch bey den ewigen Thron Gottes und bey den heiligen Nahmen Adonay, edlen Fürsten der Pigmaeer, Salvian, Antologan, daß ihr ohne allen Verzug allhier zu diesen Tische kommet, und wann ihr gegessen und getrunken habt, so bitte ich euch, daß ihr mich, so lieb euch euer König Urinaphton ist, wahrhafftig und treulich in allen unterrichtet was ich von euch zu wißen begehre.

Diese Conjuration wiederhohle und sprich sie zu dreyen mahlen. Alsdenn tritt wohl auf 3. bis 6. Schritte vom Tische zurücke und erwartte es mit Gedult; so werden 2. kleine Männlein kommen, die setzen



sich jeder auf einen Stuhl gegen einander über, und fangen an zu eßen von den vorgesetzten Gerichten, und trinken auch von dem Weine. Alsdenn werden sie den von dir geschriebenen Zettul, worauf dein Begehren stehet, lesen, wenn sie ihn denn gelesen haben, werden sie dir gewißen Bescheid geben, oder schreiben dir die Antwort auf den andern Bogen Papier, wenn sie dir nemlich das erste mahl deine Bitte gewähren wollen.

Ja wenn sie dir recht wohl wollen, so ruffen sie dich herbey und reden mit dir, wie ein Freund mit den andern redet. Wenn dieses alles nun vollbracht ist, und sie aufstehen, so saget man zu ihnen:

Ich danke euch, ihr edlen Fürsten der Pigmaer, daß ihr meine Bitte nicht verschmähet habt, sondern *auf* mein Ersuchen, zu dieser meiner Mahlzeit erschienen seyd; ich ersuche euch höchlich, daß ihr so gütig seyd, und hinführo allezeit, wenn ich euch wieder ruffen werde, bald wiederum und willig erscheinet. Gehet nun wiederum an euren Ort mit dem Herrn, der sey zwischen mir, † und euch †.

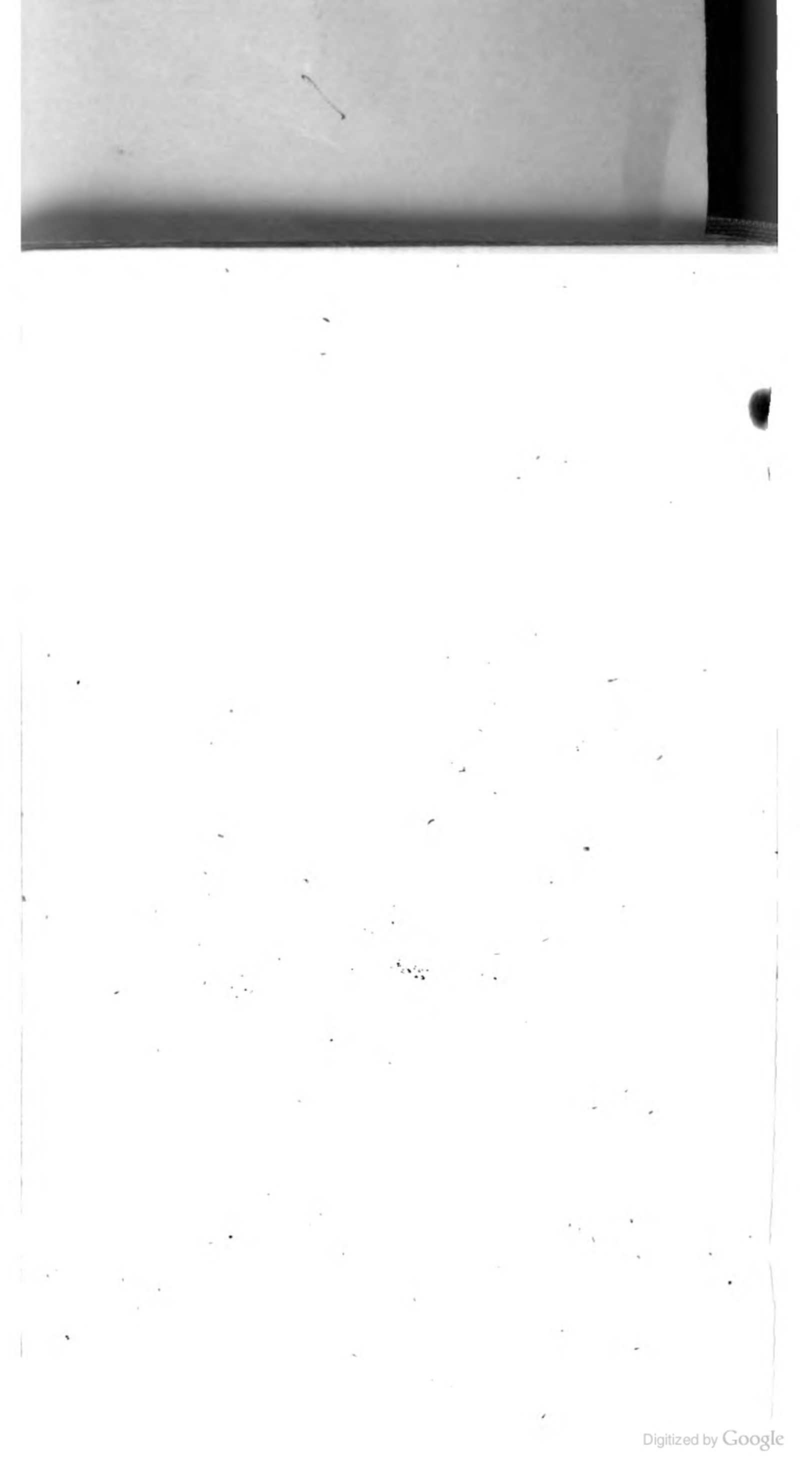
Die beste Zeit zu dieser Convocation ist der Monath Majus und Junius, und muß bey hellen und stillen Wetter früh Morgens vor der Sonnen Aufgang, und an einen stillen und ruhigen Ort, wo man von niemanden gehindert wird, geschehen, sonst erscheinen sie nicht gerne.

Was an Eßen und Trinken übrig bleibt, kann man ohne Kummer verzehren, das Feuer oder Kohlen aber aus dem Kohlenbecken muß man ins Waßer stürzen.

Notandum.

Hierbey ist zu wißen, daß sie bey der ersten Operation vielmahls nicht alles thun, was man von ih-


Die Gestalt Urinäphatons
des Königs der Pigmeorum





Ausführlicher Process, der Pigmaeos zu citiren nach der Venetianer Arth.

Laße dir in einem irrdischen Zeichen als ♍ ♉ oder ♑ ein kleines viereckigtes Tischlein von lindenen oder eichenen Holtze machen nicht gar einer Ellen hoch, ingleichen 2 Stühlgen mit Geländern bey einer $\frac{1}{2}$ Elle hoch, 2 neue Teller, 2 neue Löffel subtil und nicht groß, von feinen Silber, oder lindenem Holtze, 2 Meßerlein, 3 irdene auch silberne Schaalen oder Schüßlein, eine neue irdene Rauch-Pfanne, ein neues Tischtuch, 2 neue Gläßlein, oder sonst reine Trink-Geschirre, in Summa alles neu und weder vor noch nach der Operation, von jemanden gebrauchet sind noch gebrauchet werden dürfen, sondern allein zu diesen Dingen aufbehalten werden müßen. Sie müßen auch im Einkauffen, so wie es gebothen wird, bezahlet und nichts abgebrochen werden. Erwehle dir denn einen gewißen schönen Tag, wenn es sehr heiter und dabey stille Lufft ist, und zwar an einem Montage, Mittwochen oder Donnerstage, in der Stunde ☉, ♀ oder ☿. Siehe dir aber einen schönen grünen Berg aus, da du frey, sicher bist und die 4. Gegenden der Welt sehen, auch einig und alleine von andern Leuthen ungehindert auch unbeschlichen seyn und bleiben mögest.

Stelle alsdenn das Tischlein mit der obersten Stelle gegen Aufgang der Sonnen, decke es denn mit dem Tuche, lege auf die Teller, Meßer und Löffel, 2 neugebackene ungesäuerte Brodte und die 3 Schüßelgen, und thue dann in einer reines Jungfer Honig, in der andern ein schönes frisches Butter Weckgen mit Zucker wohl bestreuet, in der dritten eine gute rohmigte frische Milch auch mit Zucker wohl bestreuet; In einem Trink-

Geschirre thue einen süßen Spanischen oder Ungarischen Wein, in dem andern reines frisches Brunnen-Waßer, das Glaß mit dem Weine setze an die oberste Stelle, das mit dem Waßer aber an die unterste Stelle.

Ist nun alles bereit, so must du haben ein Kohl-Feuer, so unter dem Tischlein stehen muß, und müßen glühende Kohlen darinnen seyn, alsdenn nimm eine schwartze junge Henne oder Taube, halte sie über das Kohlfeuer und zerreiße sie in zwey Stück, daß das Bluth auf die Kohlen falle, und wenn der Rauch von dem Bluthe auffsteiget, so wirff die zwey Theile der Hennen oder Tauber, eines gegen Aufgang, das andere gegen Niedergang der Sonnen, und ruffe mit lauter Stimme dreymahl: Venite, Venite Principes Pigmeorum! Alsdenn wirff ein gutes Rauchpulver aus Weyrauch, Benzoe und Storax gemacht, auf das Kohlen Feuer, daß der Rauch sich überall um den Tisch herumziehe, und ruffe denn abermahls gegen Aufgang der Sonnen: Kommt, kommt ihr edlen Fürsten der Pigmeer zu dieser meiner Mahlzeit, die ich euch bereitet habe im Nahmen und zu Ehren eures Königs Urinaphton, kommt, kommt und verschmähet diese meine Mahlzeit nicht, und das thue auch dreymahl. Alsdenn brich von einem jeden Brodte einen Bißen, tunke damit in die 3. Speisen, iß daßelbe und trinke aus jedem Gläßlein ein wenig Wein.

Denn lege dein Begehren auf rein Jungfer Pergament mit blauer Dinte geschrieben, auf das Tischlein, stelle dazu in einem Gläßlein eine blaue Dinte und lege eine neue Feder darzu, denn tritt beyseits von dem Tische, so wirstu sehen 2 kleine Männlein kommen, die werden sich zu Tische setzen, werden eßen und trinken, und sie werden auch dein Begehren lesen, und wenn

sie wiederum aufstehen und weggehen wollen, so sprich zu ihnen allso:

Habt Dank ihr edlen Fürsten der **Pigmeer**, daß ihr mich nicht verschmähet, sondern zu dieser meiner Mahlzeit kommen seyd, die ich euch bereitet habe im Nahmen und zu Ehren eures Königs **Urinaphton**, gehet hin in Frieden und seyd meiner zur andern Zeit wieder zu erscheinen willig.

Auf dieses mahl werden sie nicht reden, schreiben noch antworten, sondern wenn du es zum andern mahle an eben diesen Orth (indem es zu dreyen mahlen geschehen muß) gefordert haben wirst, so werden sie dich hinruffen und mit dir reden, dir auch versprechen zu dienen, und das Zeichen mitbringen, welches denn in der dritten Erforderung geschiehet; Wenn du nun daßelbe hast, so kannst du sie hinruffen wohin du wilt, wenn du nur das Zeichen in deiner Hand nimmst und in die Höhe hebest, und sie bey ihren Nahmen (den sie dir in der dritten Erscheinung andeuten werden) ruffest, so erscheinen sie dir gar willig. Ja bey deinen Tisch in deinem Hause und wo du bist werden sie dir erscheinen, sie werden auch sehr gemein, und conferiren von allerhand Sachen mit dir, wie ein Mensch mit den andern, bringen dir auch, so sie anders dein unärgerliches Leben spühren werden, Gold, Silber, Edelgesteine, doch von sich selbsten, ungebethen, und viel eher, als wenn du sie deswegen ansprächest, sie offenbahren dir die Natur, die Art und Eigenschafft vieler Wurtzeln und Kräuther und anderer Dinge mehr. Sie bringen dir auf dein Begehren alles Wild zusammen, wohin du es haben wilt. Doch sey gewarnet, daß du Gott die Ehren nicht entziehest, und ihnen was gebest noch dich ihnen verpfändest. Du must auch dahin be-

flißen seyn, daß du sie nicht erzürnest, oder wider sie handelst, sonst werden sie müde und dir gar gehäßig. Liebest du sie aber gebührender Weise, so lieben sie dich wieder von Hertzen; das must du auch wohl merken, daß du ihre Geheimniße und was du mit ihnen handelst, niemanden offenbahren, weil sie es nicht leiden und ihre Sachen gerne stilleund verschwiegen haben mögen. Sie hören auch nicht gerne fluchen oder den Teuffel nennen, noch von andern ungebührlichen Dingen reden. Hiermit hast du allso den wahrhafftigen Weg dieser Geister (von denen man großen Nutzen, wenn man nemlich recht und gehöriger Maßen mit ihnen umgehet, haben kann) sie zu deiner Dienstbarkeit zu bringen, bnebst der treuhertzigen Warnung, ohne Falsch und Hinterlist dabey zu seyn und einen erbaren Wandel zu führen.

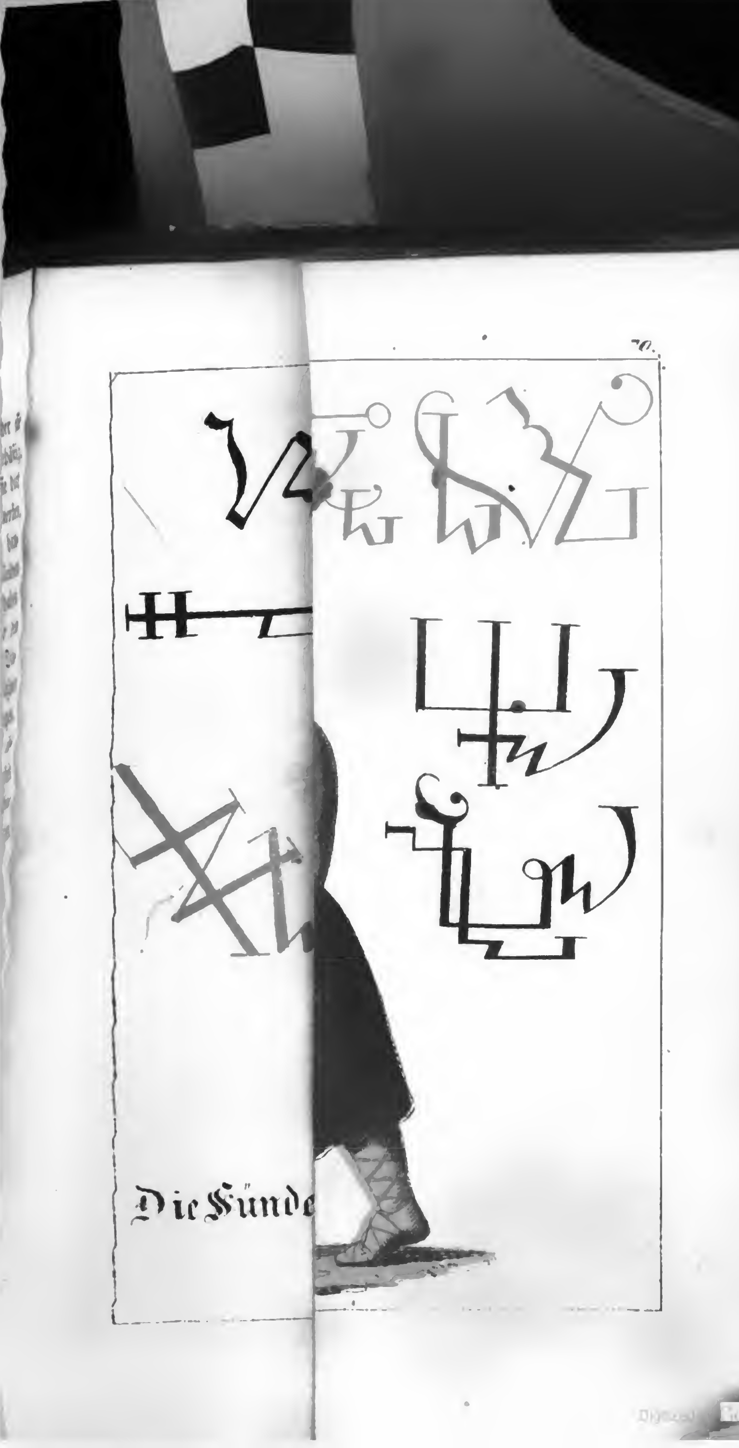
Ende der Processe, die Pygmeos zu citiren.

CAP. LXVI.

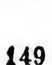
Handelt von Bereitung der Fünde-Kugel.

Dieses hohe und herrliche Geheimniß der Fünde Kugel wird auch ein Englischer **Elector** genannt.

Ich Fauste war einsmahls bey einem guten Freund, der hatte eine Fünde-Kugel, die sahe aus wie **Metall**, und war doch kein **Metall**, denn es waren alle 7. **Metalle** in einem **Metalle**; Da fragte ich Faust, meinen **Mephistophiles**, und bekame zur Antwort. Alle 7. **Metalle** als ☉. ☽. ♂. ☿. ♃. ♀. ♄. wären in ein **Metall** gebracht, und hieße diese **Materia Elector.** Ich fragte, wenn sie müste gemacht


Die Sünde





werden? er antwortete: An einem **Dienstage** die Nacht um 12 Uhr, wenn sie aber könnte verfertigt werden in der Christ-Nacht um 12. Uhr, so wäre es beßer, und berichte mir die Verfertigung also: Du must einen Schmelz-Tiegel kauffen, und must die 7. **Metallen** alle schmeltzen, aber nimm dich lieber Faust wohl in acht, wenn du den **Mercurium** binden wilt, denn daher rühret Gottes Gnade, daher es auch ein englischer **Elector** genennet wird, auch ein Magischer Geist, vor dem kein höllischer Geist bestehen kann. Aber an der Kugel müßen die Worte stehen wie **Figura** zeiget und muß hängen an einen grünen seidenen Faden. (Siehe Tafel 70.)

Die Zubereitung derer Metallen zur Fünde-Kugel und deren Gießung.

Wenn die hier nachstehende **Metallen**, so wie beschrieben wird, gehörig **praeparirt** und gehörig mit ihren **Characteribus** in Gestallt einer Kugel, oder auf andere Art und **Forme** gegoßen wird, so heißt es ein **Electrum Magicum** oder englischer **Elector**.

Praeparatio Metallor.

Nimm 4 Loth durch **Antimonium** einige mahle geläutertes und gereinigtes Gold, schmeltze es an einem Sonntag in der Stunde **Solis**, und wenn es wohl fließet, so trage gereinigten **Salpeter** nach und nach so lange darauf, bis es Funken von allerhand Farben von sich wirfft, denn gieße es in einen neuen ungebrauchten Innguß, und hebe es auf. Siehe aber wohl zu, daß du **NB.** in dieser Stunde **Solis** fertig wirst. Hernach schmeltze auf den Montag in der Stunde **Lu-**

nae 5 Loth cabellirtes Silber, purificire es mit gereinigten Salmiac, der von allen Koch-Saltze liberiret sey, und wann die Stunde vorbey ist, so höre ebenfalls auch auf, und verwahre es reinlich.

Den Dienstag in der Stunde Martis schmeltze denn 16. Loth reines unverderbtes Eisen mit Potasche, bey welcher kein Koch-Saltz sey, und reinige es hernach ferner mit Pech und Theer.

Auf den Mittwochen in der Stunde Veneris, so schmeltze 4. Loth Kupffer und reinige es mit Pech.

Auf den Donnerstag schmeltze in der Jovis Stunde 8. oder 6. Loth Zinn, reinige es mit Fett von einen Widder.

Auf den Freitag in der Stunde Mercurii nimm 4 Loth von reinen Mercurio Virgineo, reinige ihn mit Eßig und Saltz fleißig, alsdenn drucke ihn durch ein Leder.

Auf den Sonnabend in der Stunde Saturni, schmeltze neues und unverderbtes reines Bley 12. Loth, wirff vieles Pech oder Theer drauf, daß es sich wohl reinige, alsdenn gieße es aus, und hebe es wie die übrigen Metalle zum Gebrauch auf.

Nun NB. gieb auf die Zeit des Neuen Monden achtung, und in der Stunde, wenn er sich entzündet oder eintritt, so schmeltze alle deine gereinigte oder vorhero praeparirte Metalle zusammen und zwar in dieser folgenden Ordnung.

Gießung des Electri oder Fünde-Kugel.

Nunmehro must du die Patrone zu der Kugel, die du dir zuvor schon gemacht haben must, parat haben und warm machen; Alsdenn

Thue das Bley zuerst in den Tiegel, hernach das



Zinn, wenn diese beyde nun jetzund fließen wollen, und ehe sie noch recht heiß werden, so gieß den **Mercurium** hinein, rühre es mit einer Haselruthen unter einander, so nimmt der **Saturnus** und **Jupiter** den **Mercurium** in sich, alsdenn trage das Kupffer hinein, und gieb starkes Feuer, hernach das Silber, endlich das Eisen und Gold, und wann alles wohl fließet, so wirff von deinem aus der **Median** Ader zuvor gelaßenen und getrocknetem Bluthe 1 Loth darein, und gieße es alsdenn in deine verfertigte und wohl zuvor warm gemachte **Forme.** In dieser Stunde nun, da der neue Mond eintritt, must du mit allem fertig werden, und drüber nicht arbeiten.

Notandum.

Das Bluth, welches von dir aus der **Median** Ader genommen, darein geworffen wird, muß folgender Gestallt darzu praepariret werden.

Laße dir die **Median** Ader schlagen in dem Monathe, Tage und Stunde, da du gebohren bist, und trockne denn das Bluth an der Lufft, im Schatten, daß keine Sonne darzu kommt, als welche den **Spiritus** und das **Volatile** daraus wegziehet.

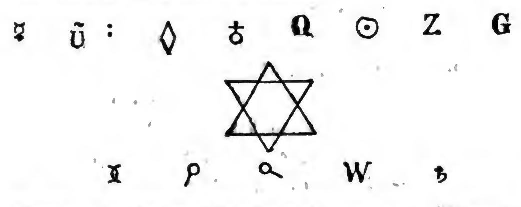
Nota. Kannst du aber vor dieses mahl in dieser Stunde damit nicht völlig fertig werden, daß du es gießen könntest, so laß es anstehen biß der Mond im folgenden Monath wieder neu wird, und alsdenn verfertige es vollends.

Nun folget

Noch eine andere Art zur Verfertigung der Fünde-Kugel.

Nimm reinen und auserlesenen Wismuth und fei-

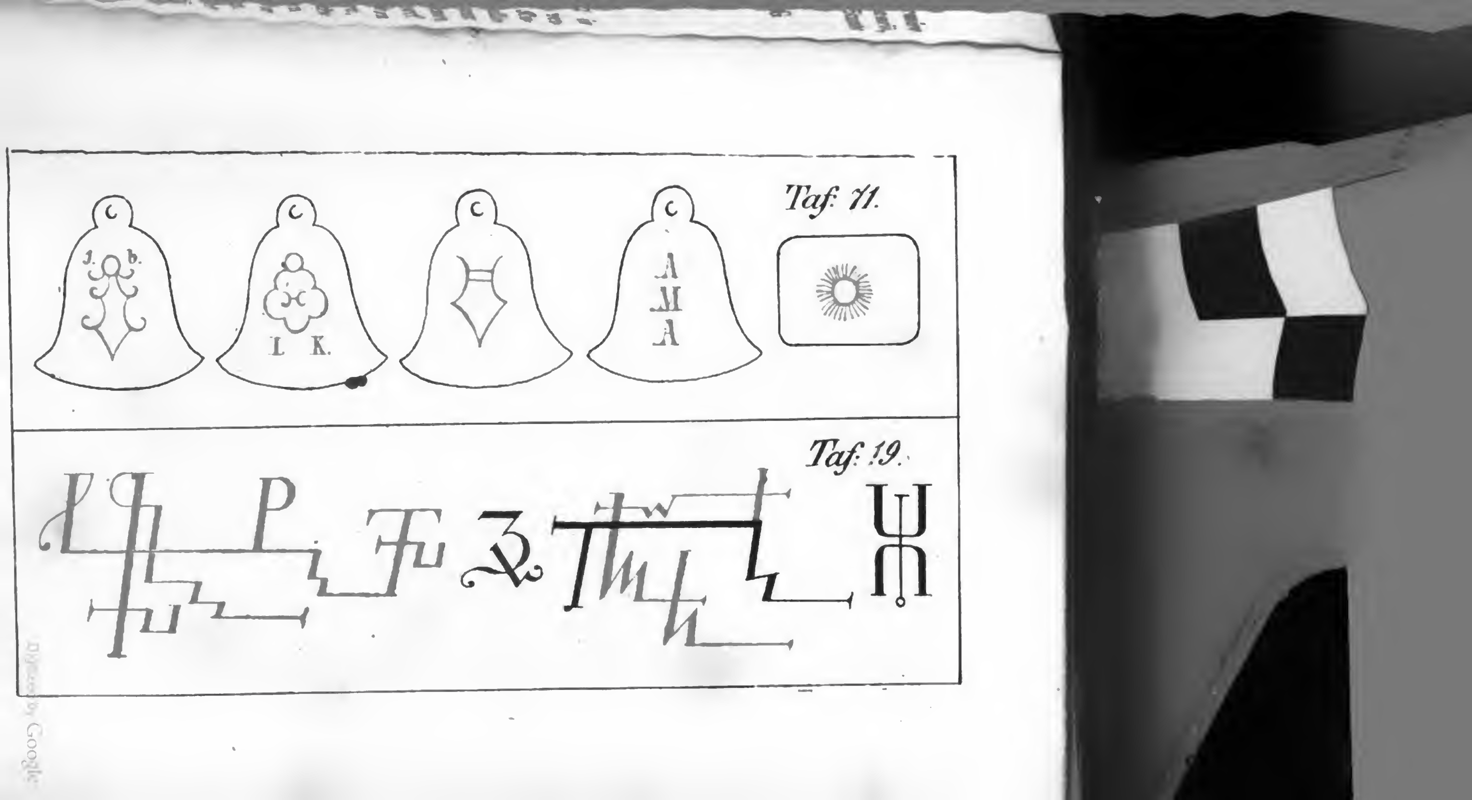
nes Zinn, nebst reiner Letten von Ertzt, und formire daraus eine Kugel am Tage und Stunde Mercurii, mit nachfolgenden Zeichen, welche in eben der Stunde ☿rii darauf gestochen werden.

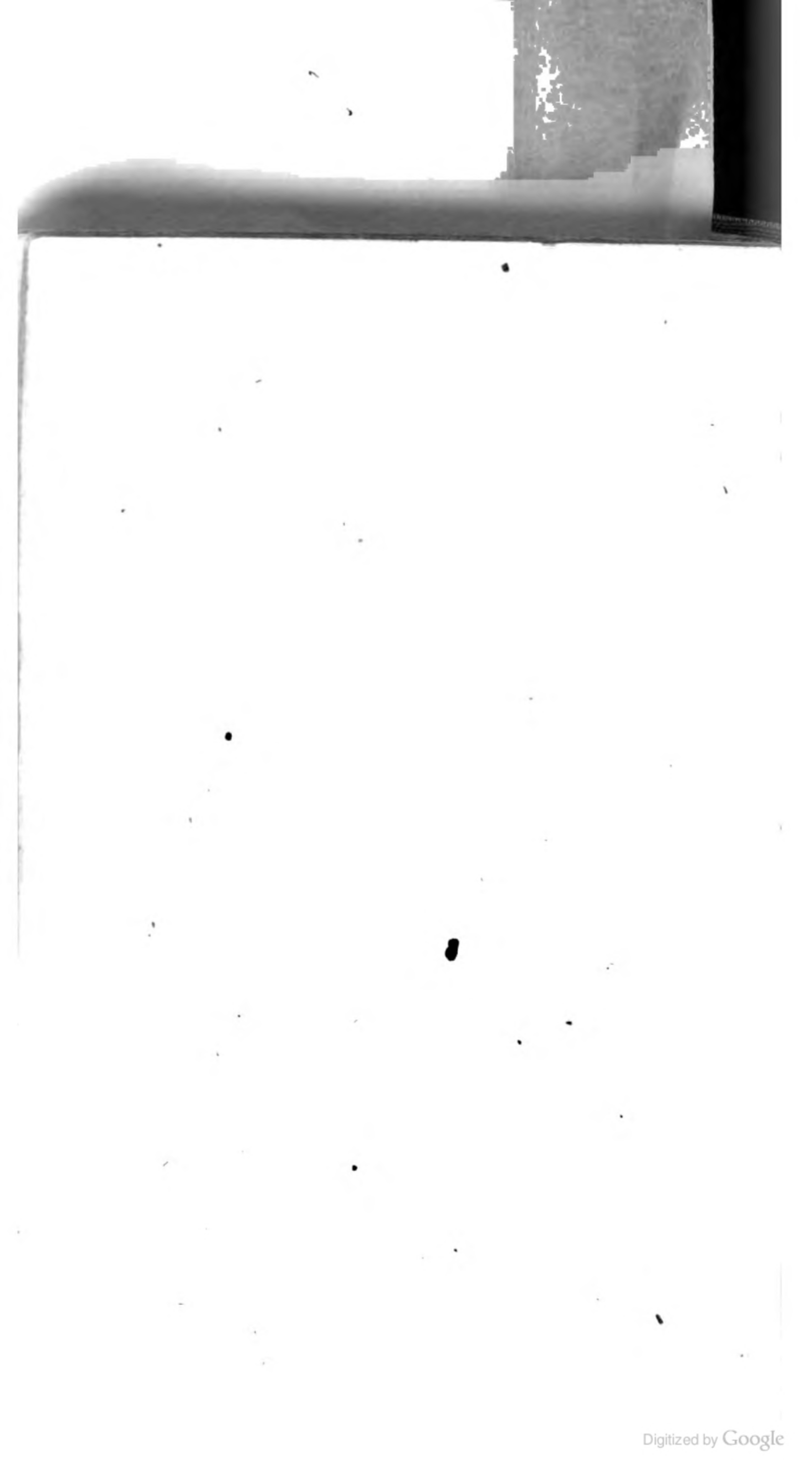


Merke zu früher Tages Zeit an dem Die ☿ in eben der Stunde, wenn die ☉ aufgehet, muß sie verfertiget werden, wie auch, wenn man mit dieser Kugel etwas aufsuchen oder umgehen will, es auch allemahl in der Stunde geschehe. Mit dieser Kugel kann man alle Ertz-Gänge finden, man kann damit einen Abriß machen, und darf nicht eben auf das Bergwerk kommen, doch muß man allemahl nach den Planeten Stunden gehen, und must die Kugel darüber halten, und fragen, was für Metall und Ertzt auf dieser Zeche sey, so wird sie dir es alles anzeigen. Man kann damit auch alles erfahren was man sonst gern wißen will, wenn es die Wahrheit ist, so drehet sie sich um den Ringel, wo aber nicht, so stehet sie stille. Suchet man verborgene Schätze, so wird die Kugel sich auf den Orth zuschwenken, wo es stehet, und wenn man auf dieselbige Stelle hinkömmt, so drehet sie sich im Ringel herum.

Noch eine andere Art zur Verfertigung der Fünde-Kugel.

Nimm ungebrauchtes Bley und gieße solches an einem


Taf: 71.
J. b.
L K.
A
M
A
Taf: 19.





Dienstage zwischen 11. und 12. Uhr, mit ein wenig ☿ thue ebenfalls auch ein wenig **Magnet** darein, schmeltze und gieße es in dem Nahmen **Waram**, **Postam**, **Lequiel**, mache folgende Zeichen darauf, hänge sie an einen grünen seidenen Faden, und beschwöre sie mit eine Ruthe. (Siehe Tafel 71.)

Noch eine sonderliche Arth, Die Frage und Fünde-Kugel zu machen.

Dieses Werk mit der Frage und Fünde-Kugel ist nicht ein übernatürliches Wesen, wie viele einfältige Leuthe dafür halten wollen, weilen die Kunst selbige zu machen, von den **Aegyptieren**, oder von denen alten **Ciscen**, so zu **Ulyssis** Zeiten gelebet, entsprungen seyn soll, sondern es ist ein **astralisches syderisches** und himmlisches Wesen, und ist wahr und unleugbar. Zwar ist es wahr, daß man eigentlich nicht wißen kann, wer sie erdacht und erfunden, allein alle **Philosophi** und Weisen sagen, daß sie lange vor Christi Geburth an das Tages Licht gebracht worden, und zwar zu **Alexandri** M. Zeiten, da einer von Soldaten des **Alexandri** auf den Zug nach Persien, ein uraltes **Grab** eröffnet, und nebst einen Ring zur Unsichtbarkeit auch diese Fünde Kugel mit sammt der **Description**, wie sie verfertiget wird, soll gefunden haben mit der Ueberschrifft: **Globus Philosophiae occultae.** Es muß aber dieses Kugelwerk, durch die 12 Monathe im gantzen Jahr und zwar allezeit in der Stunde, da der volle Mond eintritt, gemacht werden; bey denen **Alten** aber ist sie gemacht worden in den 12 offenen Nächten, worunter eine jede Nacht einen Monath anzeiget, und ist diese Kugel über alle Wißenschafft der

gantzen Welt, weil sie alle Heimlichkeiten und was verborgen ist, offenbahret, und wird billig das Hochgelobte Werk genannt.

Verfertigung der Kugel.

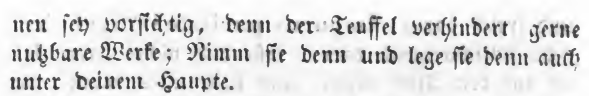
Setze in der Stube, oder, so du kannst in freyer Lufft, einen Tisch, so daß du um ihn herum gehen kannst, mache mit dem Seiten-Gewehr einen Creyß darum, lege etliche Stücklein ungenütztes Bley, darauf diese Buchstaben gestochen sind, S. M. C. C. S. das heißt: **Semen mulieris conteret Caput Serpent.**

Die erste offene Mitternachts Stunde gehe an deinen vorbeschriebenen Ort, mit höchsten Stillschweigen, siehe dich auch nicht um, es mag dich äffen, was da wolle, geuß ein Kügelgen von einem **Metalle**, darauf diese zwey **Signa** stehen ♈ ♄ als einer Bohnen groß und zwar durch ☉ und ☽. Laße dich nichts abschröcken, ob dir wunderseltsame Dinge vorkommen und wenn du fertig bist, so nimm deine Kugel, gehe stillschweigend davon, lege sie unter dein Haupt und laß dich nichts anfechten.

Die andere offene Mitternachts Stunde gehe wieder an diesen Ort, und gieße ein Kügelein in gleicher Größe mit folgenden Zeichen ♉ ♃. Wenn es fertig nimm es mit dir und lege es unter deinem Haupte.

Die dritte Mitternachts Stunde stelle dich wieder ein, gieße ein Kügelchen mit diesen ♊ ♂ wenn es fertig ist, nimm es mit dir, und lege es unter deinem Haupte, wie zuvor.

Die vierdte Mitternachts Stunde gehe wieder an den Ort, gegen der Sonnen Aufgang, gieße ein Küglein in gleicher Größe mit diesen Zeichen, ♋ ☉ und wenn du sie gießest, so thue ein wenig Gold darzu; Hierin-



nen sey vorsichtig, denn der Teuffel verhindert gerne nutzbare Werke; Nimm sie denn und lege sie denn auch unter deinem Haupte.

Die fünffte offene Mitternachts Stunde stelle dich wieder ein, gieße eine Kugel mit diesen folgenden Zeichen ♌ ♀ lege selbige auch unter dein Haupt, wie du es zuvor gemacht hast.

Die sechste Mitternachts Stunde gieße dir ein Küglein mit diesen Zeichen ♍ ♀ lege auch diese wieder unter deinem Haupte.

Die siebendte offene Mitternachtsstunde gieße wiederum ein Küglein, worunter du ein wenig Silber nehmen must mit diesen Zeichen ♎ ☽ dieses lege nun auch unter deinem Haupte.

Hier handle auch vorsichtig, denn daran ist vieles gelegen, das merke sehr wohl.

Nun NB. hast du ein großes Geheimniß erfahren, und die höchste Staffel erstiegen, welche ihrer viele haben gewünscht zu sehen und haben es nicht gesehen noch erfahren.

Die achte offene Mitternachts Stunde stelle dich nunmehro gegen Mitternacht, und schmeltze diese 7. Kugeln und gieße sie in 5. gleiche Kügelgen, und sage zu einer jedweden **Poote, Cepheo, Pegaso, Perseo** und halte dich alsdenn wie zuvor.

Die neunte offene Mitternachts Stunde, so nimm diese 5 Küglein und schmeltze sie wieder in 3 gleiche Kügelein; diese wenn sie fertig sind, besprenge alsdenn creutzweise mit ▽er, und sage **Impurus puritate indiget**, und thue denn auch wie zuvor geschehen ist.

Die zehende offene Mitternachts Stunde nimm die 3. Kügelein, schmeltze sie wieder, und gieße eine daraus, diese besprenge alsdenn mit deinem eigenen Bluthe

und sprich darzu: **Impurus puritate indiget,** denn gehe stillschweigend davon, laße dich nichts irren, laße sie auf den Tisch liegen, und stelle alles dahin, daß du nur fertig wirst, und bis ehe die Glocke 12. schläget.

Die eilffte Mitternachts Stunde grabe die 7. **Planeten** drauf, und sage zum **Saturno:**

Ecce henato, heiromet, und zu den andern allen sage diese folgende Wortte:

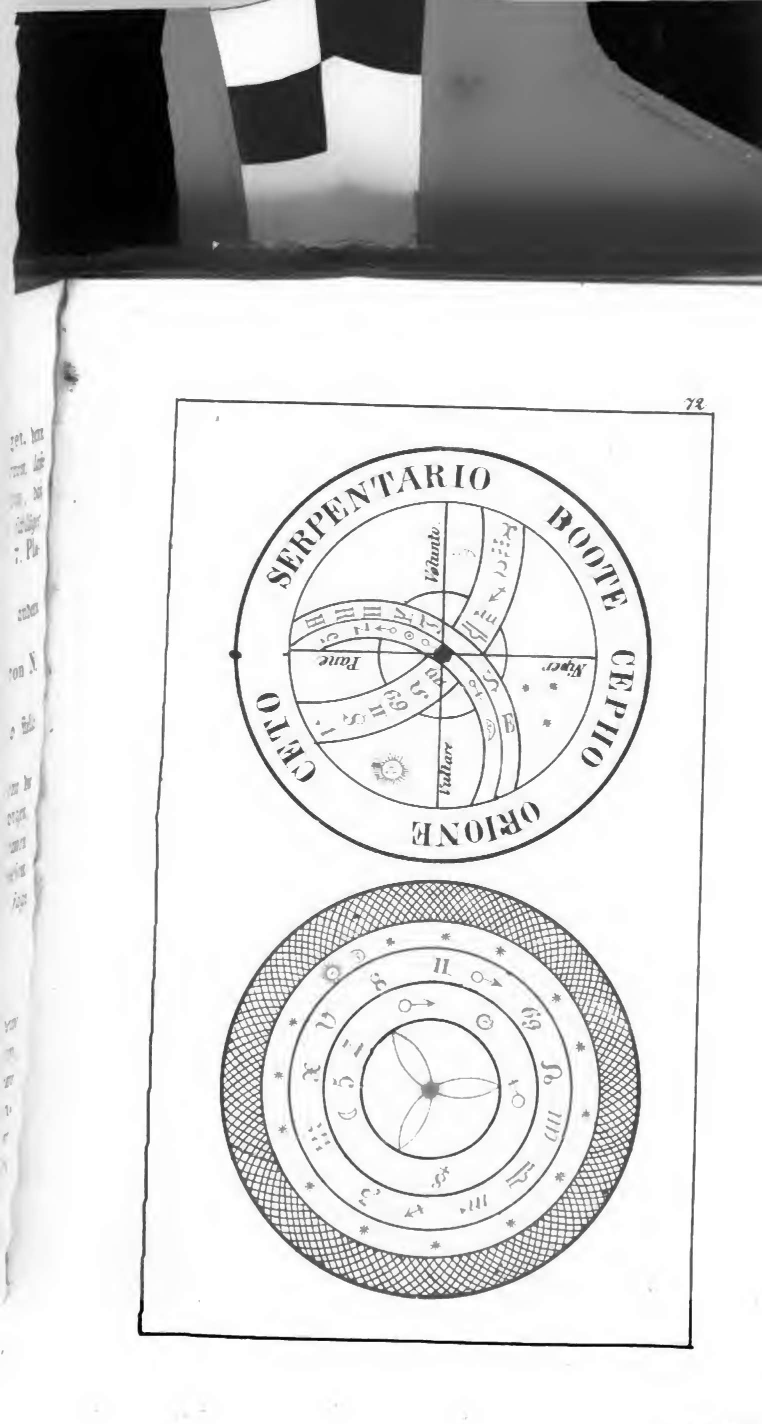
Eugaristia est inest tu global proston N. N. epaxatos.

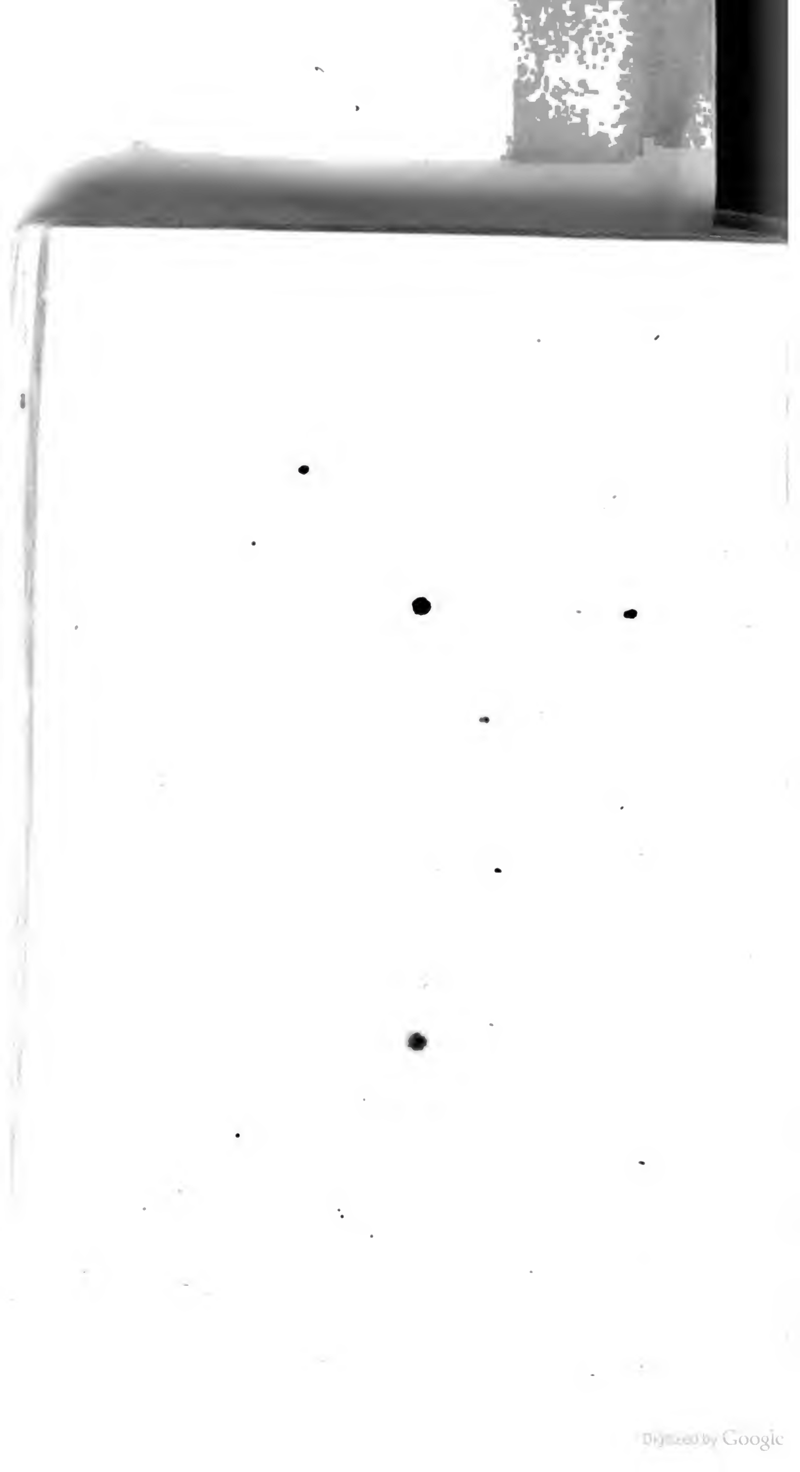
Wenn du die 7. **Planeten** darauf siehst, so stelle dich gegen Morgen.

Die zwölffte offene Mitternachts Stunde nimm die Kugel wieder vor dich, stelle dich auch gegen Morgen, besprenge sie mit Waßer, und nenne diese Nahmen: **Eridano, Puteo, Orion, Neper.** Nach diesem beschwöre die Kugel in deinem Nahmen, und sage diese folgende Beschwörung:

Beschwörung.

Du edles Werk ich **N. N.** beschwöre dich bey dem allmächtigen Gott und bey allen erschaffenen Dingen, über der Erden und unter der Erden, und bey dem **Firmamente** des Himmels, und bey den 4 Elementen △ ▽ ▽ △ Ich beschwöre dich bey den gantzen weiten und breiten Umkreiß dieser Welt und bey den 12 Monathen des Jahrs, bey den Jahrbüchern, bey allen über- und unterirrdischen Geistern, daß sie kein Recht an dich finden. Ich beschwöre dich bey allen 4 Jahres-Zeiten, Sommer, Herbst, Winter und Frühling. Ich beschwöre dich bey deiner selbst eigenen gegebenen Krafft, und bey den 7. Wunderwerken der gantzen Welt, daß du außer meinen Nahmen **N. N.**


SERPENTARIO
BOOTE
CEPHIO
ORIONE
CETO
Volunte
Pane
Niger
Vultare



null und nichtig, ja gantz todt seyst und hingegen bey Benennung meines rechten Nahmens gleich einen Lebendigen rechten Werke seyst nach meinen Willen und Geheiß schuldige Parition leisten sollst; Dieses wird dir hiermit gebothen bey der Gottes Krafft und zur Furcht und Schröcken aller höllischen Gesellschaften derer Blendungen, ausgesandten Bothen, magischen Inventionen und wie sie ersonnen und erdacht werden mögen, summa allen Wiederwärtigen den höchsten Widerstand zu thun, alle verborgene Dinge ans Licht zu bringen, alle Phantasien und Gespenster zu vertilgen und zu vertreiben bis in die unterste Hölle, alle Metallen als ☉ ☽ ♀ ♃ ♄ ♂ und dergleichen, wie auch alle Perlen und Edelgesteine so verborgen und unwißend, oder vom Teuffel beseßen und verwahrt seyn, mir anzeigen und einhändigen, alles Widerwärtige von meinem Fleisch und Blut, Haab und Gut abwenden, und denselben durch Gottes Gnade keine Statt noch Raum geben; In Summa aller Unwißenheit bey Benennung meines Nahmens auf Ja und Nein anzeigen, und solang auf Bestand verbunden seyn, so lange ich das Leben habe.

Gestalt dieser Kugel. (Siehe Tafel 72..)

Virtutes dieser Kugel.

1.

Macht sie offenbar alle verborgene Heimlichkeiten, so sie gefragt wird und gibt die Anzeigung Ja auf die rechte und die Antwort, nein, auf die linke Hand, und zwar genau, daß du alle deine Feinde wißen kannst, denn wenn du sie besprochen hast wie kurtz hier forne stehet, so kannst du sie gebrauchen worzu du wilt.

2.

Vertreibt sie alle böse Geister, Gespenster und Phantasey, daß nichts an einem Orte bleiben kann, wo diese Kugel lieget.

3.

Es kann dich niemand verblenden mit Gaukeley, denn du siehest alles was einer thut.

4.

Leidet und duldet sie keine Zauberey weder an dir, noch an deinem Hause oder an deinem Viehe.

5.

Offenbart sie alles heimlich versetzte Gut in der Erden oder wo es ist, nimm sie in deine Hand, so springt sie von Stund an aus der Hand, dahin wo es lieget, grabe sie eine Spanne tief in die Erde, laße sie 12. Stunden liegen, denn gehe hinzu, so sind alle Geister weg, und kannst es ohne Mühe erlangen. Gieße ein wenig güldischen Magnet hinein, so muß sich das Gold empor heben; Hierauf ist bey den Persianern sehr viel gehalten worden, und sehr geheim gewesen.

6.

Wenn ein Mensch nicht ersterben kann, lege die Kugel unter seinem Haupte, so wird er erlediget.

7.

Binde die Kugel einen Beseßenen Menschen auf die Stirne, binde eine Tauffwindel-Schnure über die Kugel und sprich: Spiritus discede maligne, in Nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti, so wird er antwortten: discedentum est mihi, dann mache die Fenster auf, und besprenge den Menschen von oben bis unten mit kalten Waßer in nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti, so wirst du Wunder sehen.

8.

Trage sie bey dir, so wird dir weder zu Waßer noch Lande ein Unfall begegnen, sondern immer glücklich seyn.

9.

Wirst du glücklich seyn in allen deinen Sachen, daß dich niemand betrügen kann, deine Augen werden wie aufgethan seyn und wirst alles wundersam bey dir spüren.

10.

Wenn dir was gestohlen ist, so lege sie auf dasjenige, was der Dieb berühret hat, so muß es innerhalb 12 Stunden wiederkommen, nemlich das Gestohlene.

11.

In **Summa** zu allem jeden Guten ist sie dienlich, welches noch nicht ist, auch nicht ergründet werden kann. Darum wem sie von Gott gegeben ist, der danke Gott vor seine Wunder-Gaben, und lobe ihn davor in Ewigkeit. Amen.

CAP. LXVII.

Handelt, wie man einen Erd-Spiegel macht, alles in der Erden verborgene Guth darinnen zu sehen.

Ich Faust fragte meinen lieben **Mephistophiles**, ob man denn nicht eine **Materiam** machen oder zubereyten könnte von Stahl, **Metall** oder Glaß, daß man die Schätze in der Erden sehen könnte, auch des Menschen Krankheit, wovon sie ihren Ursprung genommen, oder berühret, auch was man sonsten in der Welt zu sehen verlangt, auf Art und Weise wie man will.

Mephistopheles antwortete:

Ach ja lieber Faust, du must an einem Freytage einen neuen Spiegel in deinen Nahmen kauffen, auch den Spiegel bezahlen, wie sie dir ihn biethen, damit dir ihn kein Geist tadeln kann, denselben nimm und grabe ihn auf einen Gottes-Acker in der Martis-Stunde, in eines Mannes Grab in deinen Nahmen, gerade auf des Verstorbenen sein Angesicht, und laß ihn daselbsten 9 Freytage liegen. Am 9ten Freytage gehe hin und nimm ihn in deinen Nahmen wieder heraus und gehe damit auf einen Creutz-Weg, und lege ihn recht mitten in den Creutzweg in dreyer Geister Nahmen, worauf du ihn haben wilt, als du wolltest sehen alle Schätze in der Erden, oder in den Gemäuer, so must du haben, lieber Faust den Ariel und den Marbuel. Diese zwey werden dir aufthun alle Grund-Veste der Erden durch ihre große Behendigkeit: Darnach auch Aciel, der wird dir den Schatz zeigen, auch alle Stamm-Geister davon abtreiben, und wird dir zeigen, wie und auf was Arth und Weise du den Schatz bekommen sollst, auch zeigt er dir wie viel es ist, ob es Gold, Silber oder Edelgesteine sind, und wie viel es an der Summa macht. Darnach laß ihn 9 Freytage liegen, an den Neundten Freytage gehe hin und nimm ihn wieder heraus in deinen Nahmen, und banne mit diesen Wortten die drey Geister in den Spiegel. Siehe aber nicht, weder vor noch nach der Bannung hinein.

Bannung.

Ich N. banne dich Geist Ariel, dich Geist Aciel, dich Geist Marbuel in meinen Spiegel durch Rore † ipse † loisant et Dortam † Bolaimy † Acom



† **Coelum** † **Quiavitit** † **Sammas** † **Restascia** † o **Adonay** † ô **Jehova** † **prasa Deus** †. Ich N. beschwöre dich Geist **Ariel**, dich Geist **Marbuel**, dich Geist **Aciel** durch **Rolamicon** † **Hipite** † **Agla** † **Elohim** † **Reremisch** † Ich N. beschwöre dich Geist **Ariel**, dich Geist **Marbuel**, dich Geist **Aciel** durch **Scham Schmachaday** † **Maaschmay** † **Ischalam** † **Ischaylam** † daß ihr drey Fürsten in diesem Spiegel bleibet und mir anzeiget alles verborgene Guth, es sey Silber, Gold oder Edelgesteine. Ich N. banne dich Geist **Marbuel**, dich Geist **Aciel**, auf meinen Nahmen in diesem Spiegel durch **Adonay** † **Agla** † **Paaschilam** † o **Aglam** † **Ischailas** † **Cassrielis** † o **Jehova** † **Schailis** † o **Amisielis** † o **Sadalachia** † o **Arielis** † o **Cassrielis et Gabrielis** † **amenisch.**

Und wenn du diese Wortte gesprochen hast, lieber Faust, so werden dir diese 3 Geister und Groß=Fürsten augenblicklich in den Spiegel fahren und dir darinnen erscheinen; Aber er ist noch nicht richtig genug, sondern siehe zu, daß du ihn auf einen Altar bringest, daß die Geister von einer **ordinirten** Person **consecriret** werden, damit sie dir die Wahrheit anzeigen. Dieser Spiegel muß daselbsten 3. Sonntage liegen bleiben. Aber nimm dich ja, lieber Faust inacht, daß ja keine Leichen=**Consecration** darüber gesprochen wird, sonst ist alle Mühe vergebens und verlohren. Auf diese Wortte, lieber Faust, ist der Spiegel fertig, aber unter dem Spiegel must du diesen folgenden **Character** legen, wie hier die **Figur** zeiget. (Siehe Taf. 73 Fig. **A.**)

Wenn dieser Spiegel nun allso zum Gebrauch fertig ist, must du zuerst einen Hund oder Katze hinein sehen laßen, ehe du hinein siehest.

CAP. LXVIII.

Handelt von einem Usu Speculi ex Electris.

Mache erstlich einen Rauch von Weyrauch, Mastix, und **Assa dulci**, wasche dein Angesicht mit Rosenwaßer und sey in einem Gemache alleine, da es stille sey bey Tag und Nacht, wenn es dir gefällt, wiewohl es bey Nachtzeit beßer, und beruffe diese folgende Nahmen 3. mahl gantz leise in den Spiegel, wende dich auch mit dem Angesichte gegen den Orth der Welt, von dannen du was zu suchen begehrest, so wirst du die Erscheinung haben und alles durch Schrifft berichtet werden. So du nun deines Begehrens berichtet worden bist, so sprich: Ihr Geister gehet hin in Friede Gottes und seyd willig, wenn ich euch hinfort fordern werde. Du sollst allezeit von dem Tage anfangen die **Nomina** zu fordern, darinnen du operirest.

☉ **Hamath.** ☽ **Harmon.**
♂ **Hamas.** ♀ **Sambhan.**
☿ **Barchan.** ♄ **Sadon.**
♃ **Semharis.**

CAP. LXIX.

Handelt, wie man eine Magische Glocke aus dem Electro machen soll.

Mache dir in dem Eintritt des neuen ☽ eine Form in Gestalt eines Glöckleins von Leim und Gips, hebe sie auf bis der Mond recht in seiner Fülle ist oder voll wird, dann schmeltze die **Metallen** derjenigen Planeten, welche an diesem Tage eine **Conjunction**

oder Zusammenkunft haben, es seyn welche es wollen, denn so nimm die **Metalle**, schmeltze sie mit des andern Planeten seinen **Metallen**, wenn sie zu dieser Zeit am Himmel stehen, so wird solche **Influenz** in dieses **Corpus** gehen, dieses thue so offt bey vornehmen der **Conjunctionen**, bis alle 7. **Metalle compact** sind, und mache hernach die Forme glühend, und gieße die Glocke, und im währenden Gießen sprich diese Wortte: **Judices Regni infernales conjuro vos per potentiam ac singulares, ut semper mortali obedientiam praestetis quod vobis per hoc mandabitur.** Laß die Forme kalt werden und schlage sie von einander und beräuchere sie wohl, mit Weyrauch und Agtstein, behalte sie in einem weißen Tuche, verwahre sie, daß sie niemand zu sehen bekomme, auch solst du dich der Keuschheit befleißigen, welches höchst nöthig ist. Wenn du nun das Glöcklein gebrauchen wiltst, so gehe unter freyem Himmel bey 9. bis 11. Uhren an einen Sonnabend und schreibe diese **Characteres** drein wie folget mit deinem eigenen Bluthe, klingele damit in alle 4 Oerter der Welt, so wird dir alsbald dein Geist erscheinen. (Siehe Tafel 73 Fig. **B.**)

Und wenn du den Geist zu dir gebracht hast, so erinnere dich, daß du denselben mit einer kleinen **Citation** Befehl ertheilest, was er dir bringen und thun soll und zwar folgender Gestalt: Der Geist, der mir am meisten gedienet hat, hieß **Floga** aus dem ☽ **Schaeter, Schaemoth, Schartagan** sonst genannt, der hat mir etliche mahle 3321. Stück **Ducaten** gebracht.

Beschwörung.

Ich beschwöre dich o gütiger Geist, welcher du mir

sanfftmüthig vorjetzo erschienen bist, daß du mir hier sagest, was ich will gleich also fort ehe noch eine Stunde verfließet, solches anhero bringest ohne allen Schaden, der menschlichen Creaturen und Rumor an tüchtigen und von menschlichen Händen geprägten **Metall, Alamahaya Memene se hepopilamo o Perasacha Meneme se Hipople**, und meinen Willen und Befehl vollbringest, so wird der Geist gleich fort eilen, und alles überbringen aus fremden Landen, wende es aber zum Guten an, denn sonsten zerrinnet alles, und denn danke ihn mit folgenden Wortten ab:

Abdankung.

Ich danke dir, Geist **N.** wegen deiner Willfährigkeit und Erscheinung, fahre wieder hin in Frieden von wannen du kommen bist, der Friede Gottes sey zwischen mir und dir und allen frommen Christen Seelen, und wenn ich dich bey deinen Namen ruffen werde, so sey mir wieder willfährig zu erscheinen. Gehe hin in Friede, Gott gebe dir und uns allen dermahleinsten die ewige Seeligkeit, Amen.

Du kannst ihn auch folgender Gestalt abdancken, also sprechend:

Ich **N.** danke dir Geist **N.** vor deine Treue und mir geleisteten Dienste. Gehe hin im Nahmen des großen **Adonay** von mir in Friede, erscheine mir auch allezeit willig auf mein Erfordern, so will ich dich auch allezeit ehren und dir alle Ruhe wünschen. Hiermit scheide in Frieden von mir, gelobet sey der Nahme des Herrn immer und ewiglich, **Allelujah.**

Notandum.

Dieses hat einer **N. N.** gehabt, und liegen noch 8



Ducaten, nebst vorstehender Schrifft, welche ein solcher Geist aus dem Meere holen müßen, dabey, welche er in einer halben Stunde gebracht, und noch gantz naß, mit Meer-Saltz gemischt auf den Tisch geschmißen bey 3321. Stück Ducaten.

Dieses **Experiment** ist **anno 1670.** alle Wochen einmahl probiret, und etliche mahle glücklich verrichtet worden. Man kann es auch im Winter oder anderer Zeit in seinem Zimmer vornehmen, einen Creyß auf den Tisch machen, die bewußten **Characteres** hinein schreiben und nach dem **Process** damit verfahren; Er thut alles, was du von ihm verlangest, und gehet ohne einigen **Pact** zu, daß man sich kein Gewißen darüber machen darf. Der Geist der mir erschienen ist, hat **Flor** geheißen in Gestalt eines Reisenden mit grünen Gewand gekleidet, hat allezeit gebührende Antwort ertheilet, auch alles, ehe eine Stunde verfloßen, gethan nach meinen Begehren.

Der Name des Geistes den ich begehre zu haben, muß inwendig an die Glocke geschrieben werden, so muß der Geist gehorchen,* er sey wer er wolle. Ja es müßen die Engel im Himmel gehorsam seyn. Auch kann man durch dieses Läuten die Leute auf viele Meile weges zu dir ins Haus bringen.

CAP. LXX.

Handelt, wie man Christallen aus Metall oder Glase verfertigen kann.

Ich Faust fragte meinen **Mephistopheles**, ob denn nicht **Christallen** aus **Metall** oder Glase könnten gemacht und bereitet werden. Mein **Mephist.** antwortete:

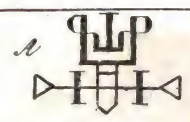
Ach ja, lieber Faust, sey an und gehe an einem Dienstage zu einem Glaßmann oder auf eine Glaßhutte, laß dir ein Glaß formiren, lieber Faust, gleich in der Martis-Stunde. Du kannst dir es auf zweyerley Art bereiten laßen, eins wie ein Urin-Glaß, das andere wie einen Stein, wie du ihn nach der Forme und gestalt zu haben verlangest. Bezahle es wie sie dir es bieten. Das nimm und vergrabe es, wie dich Reden vom Spiegel lehren; Nur das ist zu beobachten, wenn eine Weibs-Person einen Christall machen will, daß sie solche auch auf eines Weibsens Grab eingraben muß. Aber lieber Faust, zu der Christall müßen andere Geister seyn, aber mit der Christalle kannst du nicht so viel ausrichten, als mit den Spiegel, als worinnen du mehr sehen kannst. Zu der Christalle must du mich Mephistophilem haben, auch den Azeruel und Adadiel. Von uns dreyen kannst du sehen des Menschen seinen gantzen Zustand, auf was Art du es, lieber Faust, nur wißen wilt, auch wenn einem etwas gestohlen ist, auch was einen Patienten fehlet, auch wann einem was Böses in das Hauß gethan ist, das stellen wir dir alles in dem Glase vor. Auch seyn noch zwey Character, die zu der Christalle gehören, die werden also gemacht und verfertiget wie diese nachfolgende Figuren zeigen, als: (Siehe Tafel 74 Fig. A.)

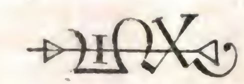
Die Geister müßen eben auch in die Christalle beschworen werden, wie bey dem Spiegel auf dem Creutzwege geschehen, aber diese Beschwörung lautet nur anders wie jene, darum sprich folgender Gestalt:

Ich N. gebiete dir Geist Mephistophiles, dir Geist Azeruel, dir Geist Adadiel, daß ihr mir augenblicklich in meine Christalle erscheinet auf meinen



A



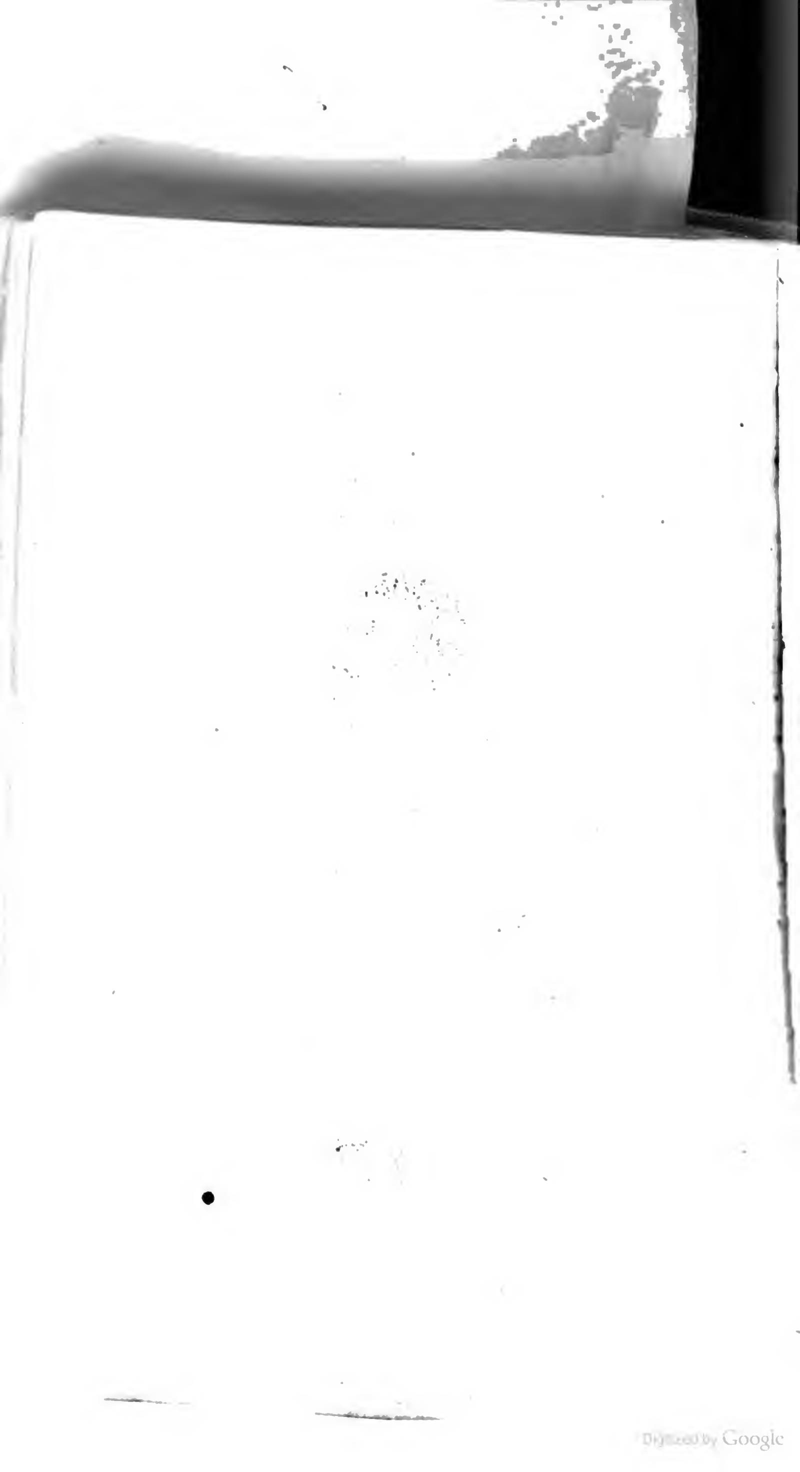


Dieser Character *wird Vormittags untergelegt.*	*Dieser* Character *wird Nachmittags untergelegt.*

B



Azeruels Gestallt.



Nahmen, durch **Aschalam** † **ó Mephistophiles** † **ó Christe,** † **o Adadiel** † **o Aschai** † **o Azeruel** erscheinet ihr Fürsten.

NB. Auf was da nun dein Absehen gerichtet hast, das must du darzu sagen, das ist die Kunst. (Siehe Tafel 74 Fig. B.)

Noch eine andere Art, eine Chrystall oder Spiegel zu bereiten.

Diese Art oder Manier, die Christall oder Spiegel zu bereiten, darinnen man alles sehen kann, ist also: Kauffe eine Christallen-Glaß und lege es in Tauff-Waßer, womit ein erstgeborner Knabe getaufft worden, laß es 3. Wochen darinnen liegen, hernach gieße das Waßer auf einen Kirchhoff und ließ das 6te Capitel aus der Offenbahrung St. Johannis darzu, hernach ließ folgende gleichsam Beschwörung:

Chrystallen-Stein, du bist einer zarten Jungfrau rein, du stehst unter einer Himmels-Thür, daß nichts bleibet verborgen für dir, du stehst unter einer Himmels-Wolke, daß nichts bleibet vor dir verborgen, es sey gleich auf Aecker oder Wiesen, es sey gleich Herr oder Knecht, es sey gleich Frau oder Magd, das sey dir zur Buße gesagt im Nahmen Gottes des Vaters † Gottes des Sohnes † und Gottes des heil. Geistes †, alsdenn stehe darein, und darfst dich weiter nicht scheuen.

Ein Experiment von einen stählernen Spiegel, seu Divinatio Specularis.

Laße dir einen stählernen Spiegel machen, nemlich ein rundes Blechlein, wie einen Spiegel, und laße es

poliren, daß es gantz gläntzend wird, und wenn dieses geschehen, must du einen andern stählernen Spiegel haben, oder dergl. Blech in der Größe des ersten Spiegels, das aber nicht polirt seyn muß, daß du es auf die andere Seite legen kannst und must, da du nicht hinein siehest; Hierauf habe auch ein Holtz, damit du die Spiegel auf einander ordnest, oder so du es nicht haben kannst, Papier, und das **Johannes Evangelium** laße einen Priester darüber lesen, der Priester aber muß sich wenigstens 3. Tage vom Weibe enthalten haben, und laß auch das Papier mit Weyrauch beräuchern und mit Weywaßer besprengen, mache darnach runde Scheiben daraus auf die Weise und Größe dieses obgemeldten Spiegels des polirten und auch des unpolirten, und das Scheiblein so auf den polirten Spiegel geordnet wird, soll haben in den dreyfachen Umkreiß diese Nahmen:

In dem ersten Umkreiße schreib: **Alpha et Omega, Adonay.**

Auf den andern Umkreiß schreibe: **Tetragrammaton, Sabaoth, Emmanuel.**

Auf den dritten Umkreiß schreibe: **Verbum caro factum est.**

Der schwartze **Circul** oder Umkreiß aber soll haben eben diese Nahmen, in einen Umkreiße durch das Wiederspiel, als nemlich in dem **critero:**

Verbum caro factum est.

In dem andern **Tetragrammaton, Sabaoth Emmanuel,** und in dem dritten: **Alpha et Omega, Adonay,** und so dieses geschehen, muß ein Priester so sich wenigstens 3. Tage vom Weibe enthalten, unten geschriebenen Meßen sprechen, und dieser, welchem der Spiegel gehöret, muß allezeit selbsten mit dabey

seyn. Die erste Meße von der heiligen Dreyfaltigkeit; Bei dieser müßen allezeit 3. angezündete Kerzen, auf welchen jedweder **Deus, Pater, Filius** und **Spiritus Sanctus** geschrieben, brennen sollen; Zu Ende derselbigen soll er das **Johannis Evangelium** über den Spiegel sprechen, und wenn er an die Wortte: Das Wort ward Fleisch kömmet, auf beyde Seiten des Spiegels ein Creutz machen, und hierauf folgende Beschwörung sagen:

Beschwörung.

O allmächtiger Gott, wir bitten dich, du wollest diesen Spiegel bene † deyen und auch † klar machen, daß er gut sey deinem Diener N. zu sehen, alle Heimlichkeiten und verborgene Dinge, als nemlich die Schätze und auch alle köstliche Edelgesteine und andere Dinge, die ich denn wünschen und begehren will zu sehen, zu der Ehren deines Nahmens und meines Nächsten, Amen.

Hernach sollen 5. Meßen gelesen werden, als die 1. von der heil. Jungfrauen **Maria**, die 2. von **Johanne** dem Täuffer, und die 3. von denen heiligen Aposteln, und dieser, welcher den Spiegel **consecriren** *läßet*, soll zusehen, daß kein anderer hineinsehe, denn er würde unrein, und wenn er in diesen Spiegel sehen will, soll er reine Kleider anhaben und unbefleckt seyn, und allso wieder durch die göttliche Gnade in dem Spiegel sehen, was er verlanget. Und wenn er hinein sehen will, soll er erstlich ein Vater unser, den Glauben und auch komm Gott Schöpffer heiliger Geist beten rc. und sagen: Ich beschwöre dich Spiegel durch den Vater, Sohn und heiligen Geist, daß du dich klar machest, auf daß ich möge dieses oder jenes sehen im Nahmen des Vaters, des Sohnes und des heiligen

Geistes, Amen. Und wenn dieses vollbracht ist, sollt du wißen, daß du alle dein Begehren erfahren wirst.

CAP. LXXI.

Handelt von einem Experimente, daß einer alles, was man begehrt, in einem Glase sehen kann.

NB. Dieses Experiment muß an einen einsamen Orte, wo kein Glockenschlag noch auch ein Hahn-Geschrey gehöret wird, gemacht werden.

An einem Freytage, wenn der Mond zunimmt, so ziehe reine Kleider an, auch siehe zu, daß du sonsten rein bist, alsdenn nimm ein schönes reines weißes Glaß, fülle solches mit schönen lautern Waßer, und bedecke es mit einen neuen weißen leinenen Tuche, setze es auf einen Marmor-Stein, darnach seuffze emsig mit andächtigen Hertzen diese folgende Beschwörung:

Beschwörung.

Zoyma, Zoyplay, Pastorem, Coronem, Primonem, bey Gott dem Vater, Sohn und heiligen Geist, ich beschwöre euch bey der Gerechtigkeit, durch welche sie das Waßer aus den Felsen gebracht, bey alle dem so über den Himmel ist, und bey dem das auf Erden, und in dem Erdreich ist, und bey dem allen, so auf und in dem Meere ist, und bey den höllischen Dingen, und was in der Höllen ist. Ich N. beschwöre euch bey der Güte, mit welcher Gott den Menschen nach seinem Ebenbilde erschaffen hat, und bey der Gerechtigkeit, durch welche er euch verdammet hat, und bey der Barmherzigkeit, mit welcher

er gereiniget und erlöset hat das menschliche Geschlechte durch Jesum Christum. Ich beschwöre euch, durch die 12. Apostel Christi und bey ihren Verdiensten und bey den drey Patriarchen, bey allen Propheten, bey ihren Glauben und Gebeth, bey den 21. Alt-Vätern, bey ihren Cronen, bey den Harffen und Geigen, bey Ueberwindung und Sieg Christi, bey aller Zier und bey den 144. Märtyrern, die vor Gotte singen ein neues Lied, daß ihr bald kommt von allen 4 Orthen wo ihr seyd, ohne alles Schröcken und Grausamkeit, sondern in Gestallt eines schönen Mannes und gehet in diß Waßer, und machet es dermaßen lauter und klar, daß ich euch sehen möge.

Wenn du ihn nun siehest, so mache das Glaß mit Jungfer-Wachß auf das beste zu als du kannst.

Notandum.

Diese vorbemeldte Beschwörung sage 6. mahl, und wenn sie noch nicht kommen, so sprich alsdann dieses nachfolgende Gebethe.

O Herr Jesu Christe, der du hast gegeben denen Aposteln die Gewalt, alle Kranken gesund zu machen, die Todten lebendig, die Außätzigen rein, und die Teuffel auszutreiben, sey bey mir, auch deine göttliche Gewalt, daß ich die Geister, so ich genannt und brauchen will, möge zwingen, daß sie thun was ich fordere und begehre, denn alle Dinge sind ja durch dich gemacht, und du hast zu deinen Jüngern gesagt: Bittet, so werdet ihr empfangen. Nun Herr, so schreye ich zu dir, ich klopffe an und bitte dich Herr, der du uns verheißen hast, was wir in deinen Nahmen begehren werden, das wollest du uns geben. Derohalben so laße diese Geister bald kommen, auf daß ich

sie bezwingen möge, zu thun, was ich von ihnen begehre. Ich beschwöre euch **Zoyma**, **Zoyplay**, **Pastorem**, **Coronem**, **Primonem**, bey der Verkündigung unsers Herrn Jesu Christi, bey seiner Geburth, bey seinem Fasten, bey allen seinen Tugenden, bey seiner Krafft, bey seiner Mächtigkeit, mit welcher er die Todten auferwecket und die Kranken gesund gemacht hat, bey seinem Leiden und Geißlung, bey der Dornen-Crone, so er auf seinem Haupte getragen, und bey seinen Nägeln, so ihm durch Hände und Füße sind geschlagen worden, und bey dem Eßig, so er am Creutze getrunken hat, und bey dem Waßer und Bluth, so ihm aus seiner Seite gefloßen, und bey seiner Unschuld als die Menschheit die Gottheit angeruffen, bey seiner Auffarth gen Himmel, bey der Sendung des Heiligen Geistes, bey Zerspaltung des Tempels, bey der Finsterniß der Sonnen, bey der Krafft, davon das Erdreich erzittert hat, bey dem Schweißtuche, so er auf seinem Haupte getragen, bey der Krafft des heiligen Geistes. Ich beschwöre euch bey allen Nahmen Gottes unsers Herrn **Jesu Christi**, und bey dem unaussprechlichen, welchen niemand nennen darf, daß ihr euch auf das allerbaldeste aufmachet, und mir in diesem Waßer erscheinet, damit ich euch sehen möge ohne allen Opffer und in eines schönen Gesichts Gestalt, bey Verbindung des Gerichtes Gottes. **Amen.**

Notandum.

Kömmt er auf das erste, andere, dritte, vierdte mahl nicht, so wiederhohle das Gebete eine gantze Stunde lang, dann wird er dir erscheinen in eines schönen Menschen oder Weibes Gestallt und wird dir wahrhafftig zeigen und von allen dem, so du fragest, Ant-

wort geben, Item, du magst ihn schaffen und gebiethen, daß er dir etwas hohle, auch Manns- und Weibs-Persohnen, oder was du sonsten begehrest, das thut er ohne Zweiffel. Wilt du aber aus einem Lande in das andere verreisen, so führet er dich hin, bringet dich auch wieder in dein Hauß ohne Schaden, und Gefährlichkeit deines Leibes und der Seelen.

Hernach gieb ihm auf diese Art Urlaub.

Zoyma, Zoyplay, Pastorem, Coronem, Primonem, gehet und fahret hin ohne alle Verletzung meines Leibes und der Seelen an den Ort, der euch von Gott verordnet ist, weichet in Friede, und verletzet oder verbrennet, oder beschädiget niemanden, weder am Leibe noch an der Seelen, es sey auf was Arth es nur wolle, und seyd bereit, wieder zu mir zu kommen, wenn ich euch beruffen werde. Gehet hin in Friede Christi, der Friede Christi sey mit mir und euch, im Nahmen Gottes des Vaters, † Gottes des Sohnes † und Gottes des heiligen Geistes † **amen, amen, amen.**

CAP. LXXII.

Handelt von den lufftigen 9. Geistern, wie man mit ihnen in einem Glaße Waßer handeln und sie zur Erscheinung bringen kann.

Die Nahmen dieser 9. lufftigen Geister heißen allso: **Nector, Goeme, Monto, Cassesi, Hassica, Mentanta, Husro, Fos, Fahassur.**

Nun handle mit ihnen folgender Gestallt:

Nimm ein reines **Chrystallen** Glaß mit reinen fließenden Quellwaßer, so eine keusche und reine Person geholt und darein gethan, und gieße etwas wohl

riechendes Waßer darunter, das thue, welche Zeit, welchen Tag und Stunde du wilst (doch an keinem Sonnabende oder Sonntag) nur bey hellen und schönen und stillen Wetter, und wenn der Mond in einem lufftigen Zeichen ist, im Zunehmen, da es beßer ist; verfahre allso: Schreibe ihre Nahmen mit Gold oder gelber Farbe, oder beßer, mit schwartzer Hennen- oder Lammes-Bluthe auf einem Jungfer-Pergamente, so überzwerg liegen muß, siehe aber zu, daß der Orth, da du die Vision haben wilst, sauber und rein auch wohl beräuchert sey. Kannst du und dein Gesell, der mit dir ist, lieblich musiciren, so unterlaß es nicht, denn desto lieber erscheinen sie. Stelle dich und das Glaß gegen Orient, bestreiche deine Hände und auch dein Angesicht mit Roßen-Waßer, halte das Glaß mit dem Waßer an den Mund, wende dich um gegen den Orient, sprich obige Nahmen 3. mahl mit lauter Stimme an das Glaß, setze es wieder nieder und wende das Auge alsdenn nicht ab von dem Glase, so wernen sie erscheinen, erstlich die 8. nach und nach, zuletzt befiehl ihnen, daß sie auch ihren König hohlen sollen in aller Form und Gestallt wie er von Gott dem Allmächtigen in seinem Elemente erschaffen worden. So werden sie ihn hohlen, und wenn sie sammt dem König beysammen sind, so empfahe sie alsdenn mit diesen Wortten:

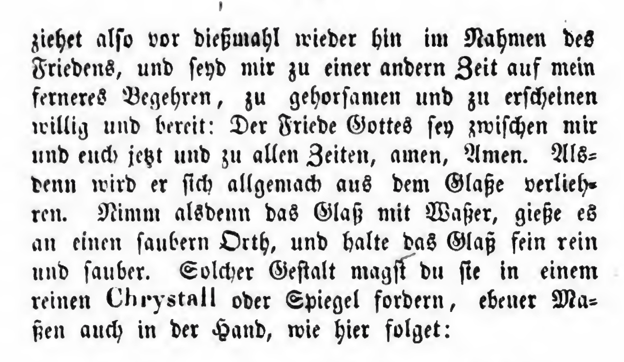
Herr König, Ew. Königl. Majestät wollen mir mit Gott willkommen seyn, sammt deroselben lieben angehörigen Dienern, alsdenn sprich noch weiter:

Herr König, es ist mein Begehren, ihr wollet laßen hohlen den Königlichen Stuhl, wie auch das güldene Buch Salomonis des Hochweisen, mich in den Stuhl niedersetzen, das Buch vornehmen, die rechte Hand



drauf legen, und mir einen Eyd schwören, mir alles dasjenige mit Wahrheit anzuzeigen, was ich euch fragen werde; ihr sollet über euere gebührliche Zeit der gesetzten Stunde nicht aufgehalten werden.

So du nun gesehen, daß er geschworen mit Aufhebung der Hand ins Buch, so frage alsdenn was du zu fragen gesonnen gewesen bist, so wird er dir alsdenn alles fein lauter mit guten verständigen Buchstaben fürschreiben. Er stellt dir die Person, so du zu sehen begehrest, und andere Geheimniße mehr vor. Wenn du ihn nun lange genug aufgehalten, und deiner Frage von ihm expediret worden, so sprich alsdenn folgendes zu ihm: Herr König, auf euere gethane und erwiesene Gutwilligkeit und sattsames Berichten, thue ich mich gegen euch freundlich bedanken. So es euch geliebet und begehret euer Opffer und Königliche Mahlzeit zu halten, so gebet ein Zeichen. So er nun das Zeichen giebt oder das Wort ja schreibet, so sprich: Herr König, laßt euch belieben, etliche euere Diener hinzuschicken, und euch aus des Königes in N. N. Küche, Speise-Cammer und Keller, hohlen zu laßen, was euch beliebet, von Speise und Trank, auch euch dabey lustig, fröhlich und gutes Muths zu erzeigen, so soll euch von mir und meinem Gesellen lieblich darzu musiciret werden. So nun das geschicht (wie sie es denn gerne haben, so sie es nemlich an der Zeit haben), welches er dir schon andeuten wird, und nach eingenommener Mahlzeit aufstehet, so sprich zu ihm: Herr König, daß Ew. Königliche Majestät auf mein Begehren so gutwillig erschienen, und mir auf meine gethane Frage so ausführlich geantworttet, und gnugsamen Bericht mir verstattet, dieserhalben thue ich mich gegen euch freundlich und höchlich bedanken



ziehet also vor dießmahl wieder hin im Nahmen des Friedens, und seyd mir zu einer andern Zeit auf mein ferneres Begehren, zu gehorsamen und zu erscheinen willig und bereit: Der Friede Gottes sey zwischen mir und euch jetzt und zu allen Zeiten, amen, Amen. Alsdenn wird er sich allgemach aus dem Glaße verliehren. Nimm alsdenn das Glaß mit Waßer, gieße es an einen saubern Orth, und halte das Glaß fein rein und sauber. Solcher Gestalt magst du sie in einem reinen Chrystall oder Spiegel fordern, ebener Maßen auch in der Hand, wie hier folget:

Erscheinungen in der Hand zu machen.

Nimm ein schönes reines Oel und Ruß aus der Küche, schmiere die Hand inwendig damit, nimm ein Wachs-Licht in die Hand, sonst kannst du nichts sehen, und je dunkler der Orth, je beßer ist es, alsdenn wirst du Erscheinungen haben. Wiltu es aber einem Knaben in die Hand machen, so must du ihm die Nahmen der Geister dreymahl in das rechte Ohr sagen, dir selbst aber must du sie in die Hand sagen, die Nahmen müßen auch auf Jungfer Pergamente geschrieben und um den Arm und Pulß gebunden werden, und heißen **Gardiab, Fardiar, Ipodhar.**

Noch eine Art, Erscheinungen in der Chrystall zu haben.

Wende dein Angesicht gegen Morgen, und mache mit Oliven-Oel ein Creutz auf die Chrystall und schreibe unter dem Creutze die Wortte: **Sancta Helena.** Alsdenn muß ein reiner, keuscher, unschuldiger Knabe, der aus einem reinen Ehebette erzeuget wor-



den, und ungefehr 10. bis 11 Jahr alt ist, die Chrystalle in seine rechte Hand nehmen. Hinter deßen Rücken mußt du niederknyen und folgendes Gebete dreymahl mit großer Andacht und Ehrerbietigkeit bethen:

Ich bitte dich Frau, du heilige Helena, du Mutter des Kaisers Constantini, die du das Creutz unsres Herrn Jesu Christi wieder gefunden hast; Durch deine heilige Andacht nun und Erfindung des Creutzes und durch das heilige Creutz, um der Freude willen, die du gehabt hast, als du das heilige Creutz gefunden, und durch die Liebe, welche du gegen deinen Sohn Constantinum gehabt hast, und durch alle das Gute, so du beständig genießest, daß du mir in dieser Chrystallen anzeigest was ich bitte und gerne wißen will, Amen. Und wenn der Knabe den Engel in der Chrystalle sehen wird, so magst du ihn fragen, was du wißen wilst, und der Engel wird dir antwortten. Du must aber diese Operation vornehmen, gleich wenn die Sonne aufgegangen, und der Himmel bereits klar und helle scheinet.

Noch eine andere Art, wodurch man einen Dieb, der was gestohlen hat, erfahren und sehen kann.

Nimm eine sehr reine gläserne Schaale, so etwas einen Halß hat, fülle sie mit geweyheten Waßer, setze alsdenn solche auf eine Bank, worauf du zuvor ein gesegnetes Tuch (linteum expiatum) hingebreitet gehabt, auf dieses Tuch setze das Glaß, und zünde 3 geweyhte Wachs-Lichter an, und lege dann über den Mund des Glaßes zwey Oel-Blätter über das Creutz; alsdenn bethe das Vater unser und den englischen

Gruß mit gebogenen Knyen 3. mahl, und solches müßen auch die thun, so zugegen sind, und wenn es einmahl gebetet worden, müßen sie mit dem Nagel des rechten Daumens ein Creutz über den Mund der Schaale machen, aber alle müßen im Finstern stehen; Alsdenn bethe dies Gebethe: Heiliger Engel, reiner gläntzender Engel, durch deine Heiligkeit und meine Keuschheit zeige mir den Dieb, und dieses must du gantz leise über den Mund der Schaale sagen. So wird man den gantzen Menschen sehen mit seinen Kleidern in dem Halse des Glases auf und absteigen wie ein Schatten oder Sonnen=Stäublein, und ihn genau erkennen. Und dieses gantze Werk kann man 3 Stunden lang sehen.

E n d e

der Magiae innaturalis Ersten Theils.

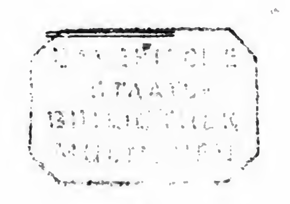


Fig. A.

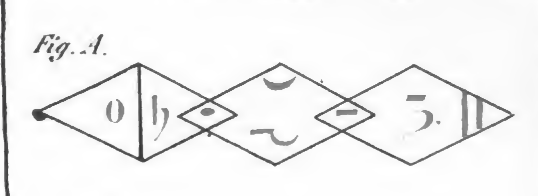


Fig. B.

oder so

